

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · MÄRZ 2014 · 17. JAHRGANG NR. 162 · 2,50 €

НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין

Purim 5774/2014



VERANSTALTUNGEN DER JVHS VON FEBRUAR BIS JUNI 2014

DO. 6. MÄRZ 2014 | 19.00 UHR

VORTRAG

Małgorzata A. Quinkenstein
„An zwei Orten zugleich“ –
zeitgenössische jüdische
KünstlerInnen in Berlin

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

MO. 31. MÄRZ 2014 | 19.00 UHR

VORTRAG

Dr. Maros Borsky
Jüdisches Kulturerbe in
Bratislava und der Slowakei

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-



VORTRAG UND FÜHRUNG
 So 6. Juli 2014

DO. 19. JUNI 2014 | 19.00 UHR

PODIUMSDISKUSSION

Kirsten Tenhafen und
Jörg Rensmann
Israel im Unterricht -
Perspektiven für einen Wandel

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

MI. 12. MÄRZ 2014 | 20.00 UHR

BUCHVORSTELLUNG

Francesca Segal „Die Arglosen“
 autorenbuchhandlung berlin
 Else-Ury-Bogen 599-601
 Stadtbahnbögen am Savignyplatz
 Tel. 31 30 151

Eintritt: € 8,-

MI. 09. APRIL 2014 | 19.30 UHR

VORTRAG MIT FILMBEISPIELEN

Dr. Tobias Ebbrecht-Hartmann
Beschreibungen eines Landes –
Geschichte und Gegenwart
des israelischen Kinos

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

DO. 26. JUNI 2014 | 19.00 UHR

BUCHVORSTELLUNG

Karl-Josef Kuschel
„Theodor Heuss, die Schoah,
das Judentum, Israel.“

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

DO. 27. MÄRZ 2014 | 19.00 UHR

VORTRAG MIT ORIGINALDOKU-
 MENTEN IN BILD UND TON

Brigitte Van Kann
Tragödie mit Gesang und
Tanz. Solomon Michoels und
die Geschichte des Staatlichen
Jüdischen Theaters in Moskau
(GOSET)

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

DI. 13. MAI 2014 | 19.00 UHR

BUCHVORSTELLUNG

Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck
„Margarete Susman und ihr
jüdischer Beitrag zur
politischen Philosophie“

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

DO. 22. MAI 2014 | 19.00 UHR

VORTRAG

Markus Krahl
Amerikanisches Judentum:
Zwischen Allmachts-Projektio-
nen und Assimilations-Ängsten

Jüdisches Gemeindehaus
 Kleiner Saal
 Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
 Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-

SO. 06. JULI 2014 | 12.00 UHR

VORTRAG UND FÜHRUNG

Dr. Hermann Simon, Sabine Hank
„Bis der Krieg uns lehrt, was
der Friede bedeutet“ –
Juden im ersten Weltkrieg

Jüdischer Friedhof Weißensee
 Herbert-Baum-Straße 45 | 13088
 Berlin
 Eintritt frei



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
 DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

Jüdisches Gemeindehaus | Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin | Telefon 030-880 28 265 | jvhs-berlin@jg-berlin.org | www.jvhs.de

Sonntag, 16. März 2014 | 11-15 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin



Alle sind herzlich eingeladen zur Purimfeier
 im Großen Saal des Jüdischen Gemeindehauses
 Fasanenstraße 79-80 | Eintritt frei!



Musik, Tanz, Hamantaschen, Buffet, Getränke, Purimspiel
 mit Kindern, Schminken für Kinder, Purimpuppenspiel...



1773.0792

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

INHALT

4	GEMEINDE
4	Editorial
5	Offener Brief an Stephan Kramer
9	FEIERTAGE
11	Eine jüdische Heldin. Purim
11	GEDENKEN
11	Holocaustgedenktag
13	Widerstand im Ghetto und die Ghattorenten
14	KALENDER
18	NEWS
18	Neuer Leiter der Kultusabteilung
19	Berliner Ehrennadel für Boris Brin
19	Im Gespräch mit Burschenschaftlern
20	KULTUR
20	Kulturveranstaltungen
21	Neue Bücher
22	BILDUNG & JUGEND
23	Am Gymnasium ist immer was los
24	FAMILIENZENTRUM ZION
25	ISRAEL
27	SOZIALES
27	PESSACH-PAKETE 2014
28	Anzeigen
29	KULTUS
29	Gratulationen
30	Gottesdienste
31	Nachruf

Herausgeber

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin:
Michael Rosenzweig (V.i.S.d.P.), Philipp Siganur,
Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

Redaktion

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
Telefon 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Verlag

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin
Telefon 880 28-0, Servicestelle

СОДЕРЖАНИЕ

6	ОБЩИНА
6	Колонка издателя
7	Открытое письмо Штефану Крамеру
8	ПРАЗДНИКИ
8	Еврейская героиня. Пурим
10	ПАМЯТЬ
10	День памяти Холокоста
12	Сопrotивление в гетто и пенсии для его узников
14	КАЛЕНДАРЬ
18	НОВОСТИ
18	Новый руководитель Отдела культа
19	Борису Бину присужден Знак Почета
20	КУЛЬТУРА
20	Новости культуры
22	ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ
22	В гимназии скучно не бывает!
24	СЕМЕЙНЫЙ ЦЕНТР СИОН
27	СОЦИАЛЬНОЕ
27	Пасхальные пакеты 2014
29	КУЛЬТ
29	Поздравления
30	Богослужения

ISSN 2192-6298 · Auflage 7500

Druck

Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Purim © Margrit Schmidt

EDITORIAL

Klarstellung des RV-Vorsitzenden

Liebe Gemeindemitglieder,
durch eine Vielzahl von Zeitungsartikeln der vergangenen Tage ist der Eindruck entstanden, dass 1904 Antragszettel auf Neuwahlen mit notariell beglaubigten Unterschriften im Büro der Repräsentantenversammlung abgegeben wurden.

Hierzu stelle ich fest:

1. Nicht eine einzige notariell beglaubigte Unterschrift wurde abgegeben. Folglich war ich als Vorsitzender der Repräsentantenversammlung verpflichtet, die 1904 Antragszettel zur Neuwahl einer Prüfung zu unterziehen.
2. Zwei Sachverhalte mussten geprüft werden: Erstens, ob die auf einem Antragszettel genannte Person überhaupt Mitglied der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist und, zweitens, ob die auf einem Zettel genannte Person diesen auch unterschrieben hat.
3. Nur die Jüdische Gemeinde zu Berlin kann prüfen, ob die auf einem Zettel genannte Person Mitglied der Gemeinde ist, denn nur die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist im Besitz einer Mitgliederdatei.
4. Der für die »Neuwahl-Initiative 2013« tätige Notar Benno Bleiberg hat mir zwischenzeitlich schriftlich mitgeteilt, dass er gar nicht die Möglichkeit habe zu überprüfen, wie viele der 1904 Antragsteller für die Neuwahlen Mitglieder der Jüdischen Gemeinde zu Berlin sind. Er hat nur beglaubigte Fotokopien der Antragszettel gefertigt. Folglich war Herr Bleiberg sozusagen als »notarieller« Kopierapparat tätig.
5. Die Prüfung auf Mitgliedschaft hat ergeben: Auf 72 der 1904 Anträge waren Namen von Personen aufgeführt, die garantiert keine Mitglieder der Jüdischen Gemeinde zu Berlin sind. Weitere 22 der 1904 Anträge wurden doppelt eingereicht oder konnten beim besten Willen nicht konkreten Gemeindemitgliedern zugeordnet werden - nähere Angaben dazu unter: www.jg-berlin.org/beitraege/details/aktuelles-pruefung-der-antraege-fuer-neuwahl-2013-i704d-2014-01-28.html.
6. Im Zeitraum der Vorprüfung sind dem Präsidium Anträge auf Rücknahme in Bezug auf die Antragszettel des Neuwahlbegehrens zugegangen.
7. Während der einjährigen Sammelaktion für Neuwahlen gab es Hinweise, dass die Initiatoren bzw. ihre Unterstützer eventuell über Adressen einer Vielzahl von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde zu Berlin verfügen.
8. Schließlich haben viele Gemeindemitglieder, die nicht in Kontakt mit den Neuwahlinitiatoren standen, Post von der Initiative bekommen.
9. Ich habe den Neuwahlinitiator Micha Guttmann mehrmals gebeten, diesen Sachverhalt aufzuklären. Eine klare Antwort habe ich bis heute nicht bekommen.
10. Es konnte also nicht ausgeschlossen werden, dass Neuwahlzettel von unbefugten Dritten ausgefüllt wurden.
11. Um dies zu überprüfen habe ich die Mitarbeiterin im Büro der Repräsentantenversammlung gebeten, stichprobenartig Unterzeichner von Neuwahlanträgen anzu-

rufen und sich bestätigen zu lassen, dass sie auch tatsächlich einen Antrag unterschrieben haben. Der Verlauf und das Ergebnis jedes Telefongesprächs wurden protokolliert.

12. Diese stichprobenartige Befragung von insgesamt 60 angeblichen Unterzeichnern führte zu Irritationen, da 20% der Stichprobe angaben, niemals einen Antrag auf Neuwahlen unterschrieben zu haben.

13. Das Ergebnis dieser telefonischen Befragung war für mich der Auslöser, eine tatsächliche notarielle Prüfung der eingereichten Antragszettel zu veranlassen.

14. Notar Dr. Schulz hat zu diesem Zweck am 22. Januar 2014 den Prozess des Anschreibens von 1833 vermeintlichen Antragstellern mit der Bitte um Bestätigung der Unterschriften auf dem Antrag auf Neuwahlen überwacht. Durch dieses Verfahren konnten die Unterschriften auf dem Antragszettel und dem später zurückzusendenden Bestätigungszettel verglichen werden.

15. Notar Dr. Schulz hat dabei im Vorfeld das Eintüten jedes einzelnen Formulars beobachtet und vermerkt. Insgesamt wurden 1833 Formulare unter notarieller Aufsicht eingetütet und verschickt. Hierbei ist nur ein einziges Gemeindemitglied, Frau Y.S., versehentlich übersehen worden. Frau Y.S. war aufgrund eines technischen Versehens nicht auf der Liste anzuschreibender Mitglieder vermerkt.

16. Die Zusendungen der Bestätigungen wurden von der Gemeinde bezahlt. Dies hat den Vorteil, dass die Postbeamten sich genau vermerken und von Mitarbeitern der Gemeinde abzeichnen lassen mussten, wie viele Bestätigungen sie jeden Tag bei der Gemeinde abgegeben haben. Der Befürchtung, Bestätigungen von Gemeindemitgliedern würden absichtlich oder unabsichtlich nicht im Briefkasten der Gemeinde landen, ist so die Grundlage entzogen.

17. Unter Beaufsichtigung von Notar Dr. Schulz wurde ein neues, ungeöffnetes, vakuumverpacktes Schloss an der Urne montiert. Anschließend wurden ihm sämtliche dazugehörigen Schlüssel ausgehändigt. Die Urne wurde unter Kamerabewachung direkt am Haupteingang zur Gemeinde in der Oranienburger Str. 28-31 aufgestellt. Am Haupteingang sind zudem 24 Stunden täglich die Sicherheitsmitarbeiter anwesend. Eine Manipulation der Urne kann also zu 100% ausgeschlossen werden.

18. Am 7. Februar öffnete Notar Dr. Schulz die Urne und beobachtete anschließend das Öffnen jedes einzelnen Briefs. Insgesamt wurden 517 Bestätigungen zurückgesendet. 11 ursprüngliche Antragsteller zogen ihren Antrag zurück, weitere 11 Mitglieder teilten schriftlich mit, niemals einen Antragszettel für Neuwahlen unterzeichnet zu haben. 7 Briefe kamen ohne Unterschrift an die Gemeinde zurück. Insgesamt wurden also 488 Bestätigungen notariell vermerkt.



© David Melchert

19. Ergebnis der notariellen Prüfung: Die Neuwahl-Initiative wird nur von etwa 5% aller Gemeindemitglieder unterstützt. Sie ist damit als gescheitert anzusehen.

Die Opposition lässt diese Tatsachen in Ihren medialen Äußerungen unter den Tisch fallen. Die schriftliche Überprüfung hat gezeigt, dass es Personen gibt, welche schriftlich angaben, keine Antragszettel für das Neuwahlbegehren ausgefüllt zu haben. Tatsache ist, dass jedoch Antragszettel mit Adressen und »Unterschriften« dieser Personen von den Neuwahlinitiatoren eingereicht wurden. Ein solcher Sachverhalt kann strafrechtliche Relevanz entfalten. Dies ist für die Opposition eine unbequeme Wahrheit. Deshalb wird gerade eine Kakophonie von Falschbehauptungen öffentlich verbreitet. Die für das Neuwahlbegehren verantwortlichen Repräsentanten sollten jetzt, nachdem feststeht, dass Unterschriften auf den Anträgen unrechtmäßig erlangt wurden, ihre Konsequenzen ziehen und nicht versuchen, womöglich mit unlauteren Mitteln eine vorzeitige Neuwahl zu erzwingen.

Michael Rosenzweig

Vorsitzender der Repräsentantenversammlung

In eigener Sache

In der Februar-Ausgabe des »Jüdischen Berlin« hatte das Präsidium der Repräsentantenversammlung im Editorial über die satzungsgemäß zu prüfenden Neuwahlanträge berichtet. Hierbei haben wir u.a. Bezug auf einen Online-Artikel der »Jüdische Allgemeine« aus der 4. Kalenderwoche 2014 genommen, in der berichtet worden war, Herr Benno Bleiberg habe als Rechtsanwalt geprüft, ob die Antragsteller Mitglieder der Jüdischen Gemeinde seien. Diese Berichterstattung der »Jüdische Allgemeine« ist unzutreffend und mittlerweile korrigiert. Richtig ist, dass der Rechtsanwalt und Notar Benno Bleiberg sowohl der »Jüdische Allgemeine« als auch uns mitgeteilt hat, dass sich seine Tätigkeit in dem genannten Zusammenhang darauf beschränkt hat, als Notar beglaubigte Kopien aller Antragszettel anzufertigen. Eine inhaltliche Prüfung der Antragszettel oder Unterschriften bzw. deren Zuordnung zu Mitgliedern der Gemeinde hat nicht stattgefunden.

Offener Brief an Stephan Kramer

Sehr geehrter Herr Kramer,
zunächst bedanke ich mich für Ihr Schreiben vom 17.02.2014. Erlauben Sie mir, vorab mein Erstaunen darüber kund zu tun, dass dieses Schreiben bereits vor dem Eingang bei mir in der Presse kursierte. Bitte unterlassen Sie das. Ich möchte nicht erneut in die Bredouille gelangen, ein solches Verhalten Ihrerseits vor Journalisten rechtfertigen zu müssen.

Dieses Verhalten lässt darauf schließen, dass Sie mit Ihrem Schreiben eine öffentliche Diskussion anstoßen wollen. Ihrem Wunsch entsprechend verfasse ich meine Antwort daher als offenen Brief.

Ihre Vorgehensweise sowie die offensichtliche starke emotionale Erregung, welche Ihren Ausführungen innewohnt, verwundert im ersten Moment. Diese Verwunde-

rung schwindet jedoch, wenn man den Medienberichten über Ihre Person Glauben schenken möchte. Diesen lässt sich nämlich entnehmen, dass Sie nach Ihrem Ausscheiden aus dem Zentralrat der Juden in Deutschland im Zuge der Neuwahlinitiative als einer der Anwärter für den Posten des Gemeindevorsitzenden gehandelt wurden. Ihre Enttäuschung im Zusammenhang mit dem Scheitern des Neuwahlbegehrens ist also menschlich nachvollziehbar.

Nichtsdestotrotz berechtigt aus meiner Sicht Ihre persönliche Enttäuschung Sie nicht dazu, falsche Behauptungen in Bezug auf die Frage der Prüfung der Neuwahlanträge zu verbreiten.

Ihr Vortrag geht leider sowohl in rechtlicher als auch in tatsächlicher Hinsicht fehl.

Im Einzelnen:

§ 8 der Satzung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin regelt die Prüfungspflicht des Vorsitzenden der Repräsentantenversammlung nach der Einreichung der Neuwahlanträge. Die Prüfung hat innerhalb von 60 Tagen zu erfolgen.

Eine Regelung zur Überprüfung durch einen Wahlausschuss, wie Sie sich diese offensichtlich herbeiwünschen, existiert weder in der Satzung noch in den nachrangigen Ordnungen der Gemeinde. Die von Ihnen erwähnten Kommunalwahlgesetze sind auf die inneren Vorgänge der JGzB nicht anwendbar.

Sollten Ihnen die geltenden Vorschriften der Satzung der JGzB änderungsbedürftig erscheinen, steht Ihnen der Weg offen, sich bei der nächsten Wahl zur Repräsentantenversammlung als Kandidat aufstellen zu lassen. Im Falle Ihrer Berufung in die RV können Sie sodann einen entsprechenden Änderungsantrag stellen und mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit eine Satzungsänderung bewirken.

In dem vorliegenden Fall sind wir jedoch alle verpflichtet, uns an die geltenden Vorschriften zu halten, was auch geschehen ist. Zu den genauen Abläufen des Prüfungsverfahrens verweise ich auf die aktuellen Veröffentlichungen auf der Internetseite der JGzB.

Ihre pauschalen Vorwürfe der fehlenden Objektivität muss ich entschieden zurückweisen. Leider fehlen Ihren Ausführungen konkrete Anhaltspunkte, welche einen solchen Vorwurf indizieren würden. Sollten Sie konkrete Umstände beschreiben, welche Sie zu Ihrer Vermutung veranlasst haben, bin ich gerne bereit, diese offen aus-zudiskutieren.

Solange Sie Ihre Beweggründe jedoch im Verborgenen lassen, möchte ich Sie hiermit nachdrücklich bitten, von derartigen pauschalen Unterstellungen gegen meine Person trotz Ihres Ärgers über das Scheitern des Neuwahlbegehrens abzusehen.

Ungeachtet der notariell beurkundeten Tatsache, dass lediglich 488 Gemeindemitglieder ihre Unterschrift auf dem Neuwahlantrag bestätigt haben und einige Personen ausdrücklich schriftlich angaben, niemals für ein Neuwahlbegehren unterschrieben zu haben, sprechen Sie unverständlicherweise von einem »eindeutigen Wunsch von fast 2000 Mitgliedern«.

Vor dem Hintergrund, dass im Zuge der Neuwahlinitiati-

ve offenbar von einer Vielzahl erheblicher Rechtsverstöße ausgegangen werden kann, mutet es seltsam an, wenn Sie von Verletzungen rechtsstaatlicher Prinzipien im Zusammenhang mit einer Überprüfung der eingereichten Unterschriftenzettel sprechen. Ich bezweifle doch sehr, dass Ihnen daran gelegen sein könnte, dem Neuwahlbegehren »um jeden Preis«, also auch unter Hinzuaddierung durch etwaige Urkundenfälschungen erlangter Unterschriften zum Erfolg zu verhelfen. Vielmehr dürfte es im Sinne aller Gemeindemitglieder sein, die eingereichten Antragszettel in einem offenen, transparenten Verfahren zu überprüfen und solche gravierenden strafrechtlichen Sachverhalte aufzudecken und zu ahnden.

Mithin appelliere ich hiermit an Sie sowie Ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter, ihren Standpunkt trotz der herben Enttäuschung über das Scheitern der Initiative zu überdenken und die weitere Kommunikation auf einer sachlichen Ebene zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rosenzweig

Vorsitzender der Repräsentantenversammlung

КОЛОНКА ИЗДАТЕЛЯ

Заявление Председателя Собрания представителей

Уважаемые дамы и господа, дорогие члены Общины!

благодаря ряду газетных статей, опубликованных в последние дни, создалось впечатление, будто в бюро Собрания представителей было передано 1904 заявлений о перевыборах с нотариально заверенными подписями.

В этой связи я поясняю следующее:

1. Ни одна из подписей на заявлениях не являлась нотариально заверенной. По этой причине моей обязанностью в качестве Председателя СП стала проверка 1904 заявлений о перевыборах.
2. Проверке подлежало два вопроса. Во-первых: является ли лицо, указанное на заявлении, членом Еврейской общины Берлина? Во-вторых: действительно ли на заявлении находится подпись того лица, имя которого на нем указано?
3. Только сама Община может проверить, является ли названное на бумаге лицо членом Еврейской общины Берлина, так как только Община располагает действительным списком своих членов.
4. Нотариус Бенно Бляйберг, уполномоченный инициативой «Новые выборы 2013», некоторое время тому назад в письменной форме сообщил мне, что не имеет возможности проверить, сколько из 1904 заявителей о перевыборах являются членами Еврейской общины Берлина. Он всего лишь сделал заверенные копии всех заявлений. Соответственно, господин Бляйберг выполнял роль «нотариального» копировального аппарата.
5. Сверка со списком членов общины показала, что

на 72 из 1904 заявлений значились лица, которые гарантированно не являются членами Еврейской общины Берлина. Еще 22 заявления либо были поданы повторно, либо имена конкретных заявителей при всем старании не могли быть идентифицированы. Подробную информацию об этом Вы найдете на сайте www.jg-berlin.org/beitraege/details/aktuelles-pruefung-fuer-neuwahl-2013-i704d-2014-01-28.html.

6. В процессе предварительной проверки в Президиум поступили заявления людей, желающих взять свои заявления о перевыборах назад.
7. В течение года, прошедшего с начала акции по сбору заявлений, нам поступили сведения о том, что инициаторы акции и лица, поддерживающие ее, обладают адресами многих членов Еврейской общины Берлина.
8. Многие члены Общины, не состоящие в контакте с инициаторами акции, получили от инициативы письма по почте.
9. Я неоднократно просил инициатора акции по перевыборам Миху Гуттмана прояснить это обстоятельство. Ясного ответа до сих пор не поступило.
10. Следовательно, не исключено, что заявления были заполнены не уполномоченными на это третьими лицами.
11. Для проверки этого подозрения я попросил сотрудницу бюро СП позвонить случайно выбранным членам Общины, подписавшим заявление, и поинтересоваться у них, действительно ли они подписывали нечто подобное. О содержании и результате этих телефонных разговоров были составлены протоколы.
12. Эта проверка случайной выборки породила сомнения, так как 20% из 60 случайно выбранных подписавших заявили, что никогда не подписывали заявлений о перевыборах.
13. Этот результат телефонного опроса побудил меня действительно распорядиться о нотариальной проверке поданных заявлений.
14. С этой целью 22 января 2014 года под надзором нотариуса доктора Шульца были составлены письменные обращения к 1833 предполагаемым заявителям с просьбой подтвердить свою подпись на заявлении о перевыборах, что позволяло сравнить подписи на заявлении с подписями на подтверждениях, присланных впоследствии.
15. Перед отправлением формуляров нотариус доктор Шульц проверил и зафиксировал факт попадания в конверт каждого из 1833 формуляров. Лишь один член Общины – госпожа Y. S. – был при этом случайно пропущен, так как из-за технической ошибки госпожа Y. S. не числилась в списке адресатов.
16. Почтовые расходы на пересылку подтверждений оплачивались Общиной. Преимущество этого решения состояло в том, что сотрудники почты подробно отмечали, сколько подтверждений ежедневно поступало в Общину, а сотрудники Общины подписывали эти цифры. Таким образом удалось избежать подозрения, будто некоторые из подтверждений могли не попасть в почтовый ящик Общины специально или по недосмотру.

17. Под надзором нотариуса доктора Шульца на урну был навешен новый, еще не вскрытый замок в вакуумной упаковке. Затем ему были выданы все ключи к этому замку. Процесс установки этой урны у главного входа в здание Общины на Ораниенбургер Штрассе 28-31 был зафиксирован видеокамерой. Главный вход круглые сутки находится под наблюдением сотрудников безопасности. Следовательно, манипуляции содержания урны могут быть исключены на 100%.

18. 6 февраля нотариус доктор Шульц вскрыл урну и осуществлял надзор над вскрытием каждого отдельного конверта. В Общину поступило 517 подтверждений. 11 из бывших заявителей в письменном виде отозвали свое заявление, еще 11 в письменном виде заявили, что никогда не подписывали ничего подобного. 7 писем поступили в Общину без подписи. В общей сложности нотариус зафиксировал поступление 488 подтверждений.

19. Тем самым, результатом нотариальной проверки является следующее: инициативу по перевыборам поддерживают лишь около 5% всех членов Общины. Из этого следует, что инициатива не увенчалась успехом.

В своих заявлениях в СМИ оппозиция полностью оставляет в стороне эти факты. Письменная проверка показала, что есть лица, готовые в письменной форме подтвердить, что никогда не заполняли заявления о перевыборах. В то же время заявления с адресами и «подписями» этих лиц были предъявлены нам инициаторами перевыборов. Такое положение вещей может повлечь за собой уголовные последствия. Для оппозиции это – очень неприятный факт. Поэтому в настоящий момент в общественности распространяется целая какофония ложных заявлений. После того, как выяснилось, что подписи на ряде заявлений были собраны незаконным путем, Представителям, ответственным за инициативу по перевыборам, следовало бы сделать свои выводы и оставить попытки добиться преждевременных перевыборов нечестным путем.

Михаил Розенцвайг

Председатель Собрания представителей

Открытое письмо Стефану Крамеру

Уважаемый господин Крамер!

Благодарю Вас за Ваше письмо от 17 февраля 2014 года. Позвольте мне в первую очередь выразить удивление по поводу того, что это письмо курсировало в СМИ еще до того, как поступило ко мне. Прошу Вас впредь воздержаться от подобного. Мне не хотелось бы вновь быть вынужденным объяснять журналистам такое поведение с Вашей стороны.

Из этого поступка я заключаю, что Вашим письмом Вы желали вызвать общественную дискуссию. В соответствии с этим стремлением я отвечаю Вам открытым письмом.

На первый взгляд этот поступок и очевидное вол-

нение, ощутимое в Ваших высказываниях, несколько удивляют. Однако это удивление исчезает, если проследить сообщения в СМИ, связанные с Вашей личностью. Из них следует, что после Вашего ухода из Центрального совета евреев Германии Вы были одним из возможных претендентов на пост Председателя Общины в контексте инициативы по перевыборам. Поэтому с человеческой точки зрения вполне можно понять Ваше разочарование неудачным исходом инициативы.

Тем не менее я не считаю, что Ваше личное разочарование дает Вам право распространять неверные утверждения относительно проверки заявлений о перевыборах.

Ваше изложение неверно как в юридическом, так и в фактическом плане.

Поясняю подробнее:

В §8 Устава Еврейской общины Берлина оговорена обязанность Председателя Собрания представителей проверить заявления о перевыборах после их подачи. Эта проверка должна быть произведена в течение 60 дней.

Предписания, согласно которому эта проверка должна быть произведена Избирательной комиссией, как Вам очевидно этого бы хотелось, нет ни в Уставе, ни в других положениях Общины. Упомянутые Вами Законы о проведении коммунальных выборов не применимы к внутренним процессам Еврейской общины Берлина.

Если Вы считаете, что действующие положения Устава Еврейской общины Берлина нуждаются в изменениях, Вам следует выставить свою кандидатуру на следующих выборах в Собрание представителей Общины. В случае Вашего избрания в состав СП Вы сможете подать соответствующее заявление на внесение изменений в Устав, которые будут реализованы при достижении необходимого большинства в две трети голосов.

В данном же случае все мы обязаны придерживаться действующих правил, что и произошло. Подробная информация о проведении проверки опубликована на сайте Еврейской общины Берлина. Я решительно отвергаю Ваши обобщенные упреки в отсутствии объективности. К сожалению, Ваши изложения лишены конкретных доводов, на которых эти упреки могли бы быть основаны. Если Вы решите пояснить конкретные обстоятельства, которые привели Вас к такому предположению, я готов открыто обсудить их с Вами.

Пока же Вы открыто не поясняете Ваши побуждения, я убедительно прошу Вас впредь воздержаться от таких утверждений в мой адрес, несмотря на Вашу досаду по поводу провала инициативы по перевыборам.

Несмотря на нотариально удостоверенный факт, что лишь 488 членов Общины подтвердили свою подпись на заявлении о перевыборах, а несколько лиц в письменном виде подчеркнули, что никогда не подписывали таких заявлений, в Вашем обращении Вы ссылаетесь на, якобы, «однозначное во-

леизъявление почти 2000 членов». Это высказывание мне непонятно.

Есть все основания исходить из того, что в ходе инициативы по перевыборам очевидно был нарушен ряд действующих законов. На фоне этого мне представляется не совсем понятным, что Вы заявляете о нарушении принципов правового государства в связи с проверкой подписанных заявлений. Вряд ли Вы заинтересованы в том, чтобы инициатива по перевыборам прошла успешно «любой ценой», т.е., возможно, даже благодаря подсчету не только действительных, но и поддельных подписей. Я исхожу из того, что открытый, прозрачный процесс проверки поданных заявлений и разоблачение, а также судебное преследование столь веских уголовных обстоятельств – в интересах всех членов Общины. Пользуясь случаем, призываю Вас и Ваших сподвижников, невзирая на чувствительное разочарование в связи с неудачным завершением инициативы, пересмотреть собственную позицию и впредь придерживаться более делового стиля общения.

*С уважением Михаил Розенцвайг
Председатель Собрания представителей*

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-
JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

62. Woche der Brüderlichkeit

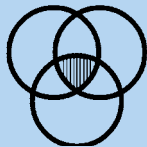
So 9.3.2014 · 16 Uhr · Eröffnungsveranstaltung
Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Grüßworte:

Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen
Yacov Hadas-Handelsman, Botschafter des Staates Israel
Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Ulrike Trautwein Generalsuperintendentin

Festvortrag:

Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin



ЕВРЕЙСКАЯ ГЕРОИНЯ

Размышления раввина Даниэля Альтера о празднике Пурим, борьбе Добра и Зла и королеве Эстер

Книгу Эстер, в которой содержится библейская история праздника Пурим, отличают несколько особенностей, которые на первый взгляд могут показаться нам странными.

Праздник Пурим наверняка является самым веселым днем еврейского календаря. Его история содержит сильнейший символ борьбы Добра и Зла со счастливым концом, столь необходимым во все времена. В этот радостный день с его особой, карнавальной атмосферой, евреи проводят праздничные шествия, переодеваются и собираются, чтобы повеселиться, вместе

вкусно поесть и выпить.

Книга Эстер – единственная часть Пятикнижия, в которой Б-г не упоминается напрямую. Следовательно, мы можем задать себе вопрос: кто спасает еврейский народ от уничтожения? Кто, собственно, является героем этой истории?

Возможно, ответ на наш вопрос об истинном герое Пурима скрыт в обычаях, связанных с праздником Пурим? Посмотрим на костюмы наших детей: встречалась ли Вам когда-либо хоть одна девочка в костюме Гольды Меир? Девочек же, переодетых в королеву Эстер, мы видим очень часто. Скорее всего, можно предположить, что именно Эстер является героиней Пуримской истории, а значит – «еврейской героиней».

Забудем на время о том, что в наше время принято критически относиться к понятиям «герой» и «героизм». Нам следует пристальнее присмотреться к чертам еврейской героини Эстер.

На первый взгляд я вижу красавицу, победительницу конкурса красоты, вышедшую замуж за нееврея, участвующую в (не слишком кошерных) празднествах при королевском дворе. Об Эстер нигде не сказано, что она придерживалась классических мицвот, обязательных для еврейской женщины, или тратила хоть часть своего времени на изучение Торы.

Получается, что с точки зрения раввина Эстер трудно назвать прототипом еврейской героини. Как же она стала героиней нашего народа?

Во-первых, Эстер является наглядным примером человека, внезапно оказывающегося в сложной ситуации, в которой он должен принять решение: либо действовать, помогая Добру, либо воздержаться от действий и тем самым дать волю Злу. Эстер делает свой выбор и, рискуя жизнью, предстает перед королем Персии, самым могущественным человеком того времени, чтобы заступиться за свой народ.

Тем самым, Эстер стала человеком, способным осмыслить ситуацию и в нужный момент совершить правильный поступок. Она завоевала сердце короля, стала голосом своего народа и добилась милости у короля Персии – властителя, способного уничтожить или помиловать целые народы.

Чему же эта история учит нас?

Мне кажется, что урок, который преподносит нам наша «народная героиня» Эстер, вполне ясен: чтобы стать еврейским героем, необходимо быть великим ученым или праведником. Независимо от того, кто мы, как мы живем и как относимся к нашему еврейству, мы с Вами, все члены еврейского сообщества, обладаем потенциалом решиться на действие, сделать правильный выбор и стать еврейским героем или еврейской героиней нашего народа.

Желаю Вам «Пурим sameax»!

EINE »JÜDISCHE HELDIN«

Rabbiner Daniel Alter über Purim, den Kampf zwischen Gut und Böse und die Königin Esther

In der Megillat Esther, der biblischen Geschichte von Purim, erschließen sich dem Leser eine Reihe von Dingen nicht gleich auf den ersten Blick. Purim ist vielleicht der fröhlichste Tag im jüdischen Kalender, mit Sicherheit symbolisiert Purim den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse, mit dem so bitter nötigen Triumph des Guten am Ende.

Es ist ein sehr fröhlicher Tag, mit einer karnevalesk anmutenden Atmosphäre, mit Umzügen, Partys, Feiern, Kostümen und natürlich Essen und Trinken.

Da das Buch Esther das einzige des Tanach (der hebräischen Bibel) ist, in dem G“tt nicht direkt benannt wird bzw. nicht direkt eingreift, können wir fragen: Wer ist es, der das jüdische Volk vor der Vernichtung rettet? Wer ist eigentlich der wahre Held der Purimgeschichte?

Vielleicht sehe ich mich bei der Suche nach unserem Helden einfach mal um, wie wir mit Purim umgehen? Wenn ich dann auf unsere Kinder schaue und ihre Kostüme betrachte, dann stelle ich fest, dass ich noch nie ein Kind gesehen habe, das zum Beispiel als Golda Meir verkleidet war, eine kleine Königin Esther dagegen sehe ich sehr oft.

Daher denke ich, dass wir Esther zu Recht als unsere Heldin der Purimgeschichte und somit als »jüdische Heldin« ansehen können.

Ganz abgesehen davon, dass wir heutzutage mit den Begriffen Helden und Heldentum kritisch umgehen, motiviert mich dies, einen Blick darauf zu werfen, wer und wie Esther, diese jüdische Heldin der Purimgeschichte, eigentlich ist.

Auf den ersten Blick sehe ich zunächst einmal die attraktive Siegerin eines Schönheitswettbewerbs, die mit einem nichtjüdischen Partner verheiratet ist, die offensichtlich an den – nicht unbedingt

koscheren – Festivitäten am Hofe des Königs teilnimmt und von der nicht berichtet wird, dass sie die klassischen Mizwot, die für eine jüdische Frau vorgesehen sind, erfüllt oder wenigstens einen Teil

ihrer Zeit dem Torastudium gewidmet hätte.

Für einen Rabbiner scheint Esther also nicht unbedingt der Prototyp einer jüdischen Heldin zu sein. Was macht sie also zur Heldin unseres Volkes?

Zunächst einmal ist Esther ein gutes Beispiel für einen ganz normalen Menschen, der ebenso plötzlich wie unerwartet in die Situation gebracht wird, entweder etwas sehr Wichtiges und Gutes zu tun oder aber sich zurückzuhalten und nicht zu handeln und so dem Bösen seinen Lauf zu lassen. Aber als Esther schließlich vor den mächtigsten Menschen jener Zeit, den König von Persien tritt, um sich für ihr Volk einzusetzen, da riskiert sie ihr Leben.

Esther wird in diesem Moment also zu einem Menschen, der sich besinnt, um schließlich im richtigen Moment das Richtige zu tun; sie ist

die, die das Herz des Königs erobert, die am Ende zur Stimme ihres Volkes wird und den König Persiens, den Mann der Völker zerstören oder erretten kann, um seine Gunst bittet und diese auch gewährt bekommt.

Was soll uns das sagen, was können wir vor diesem Hintergrund von Esther lernen?

Für mich scheint die Lehre, die uns unsere »Volksheldin« erteilt, klar: Um ein jüdischer Held oder eine jüdische Heldin zu werden, muss ein Mensch kein großer Gelehrter oder Zaddik sein; denn ganz unabhängig davon, wer wir sind, wie unser Leben aussieht und wie wir mit unserem Judentum umgehen: Wir alle – Sie, Du und ich – jedes Mitglied der jüdischen Gemeinschaft hat dieses Potential, das Potential Initiative zu ergreifen, zu handeln, das Richtige zu tun und so ein jüdischer Held oder eine jüdische Heldin unseres Volkes zu werden.

In diesem Sinne: Purim Sameach!



Esther. Fresco von Tita Gori in der Kirche San Gervasio, Nimis, Italien

© Jean-Marc Pascolo

ДЕНЬ ПАМЯТИ ХОЛОКОСТА

27 января, по случаю Дня памяти Холокоста, Еврейская община Берлина совместно с организацией «Феникс из пепла» и приглашенным ею движением «Марш жизни» провела в Доме общины официальное памятное мероприятие. Вместе с людьми, пережившими Холокост, и их потомками немцы-потомки «поколения преступников» провели волнующую программу под лозунгом «Никогда не молчать».

Доктор Гидеон Йоффе, председатель Еврейской общины Берлина, обратился к гостям и участникам вечера с приветственной речью. В ней он напомнил и о 70-й годовщине окончания 900-дневной блокады Ленинграда, унесшей жизни около миллиона людей.

После доктора Йоффе с речью выступила Ася Горбань. В качестве представительницы Еврейской общины Берлина и руководительницы берлинской группы федеральной ассоциации «Феникс из пепла» она пригласила на мероприятие движение «Марш жизни». Президент федеральной ассоциации доктор Алекс Хайстер вместе с Асей Горбань выступил от имени переживших Холокост.

Пауль-Давид Биттнер, сын Й. Биттнера, основателя движения «Марш жизни», в своей речи подчеркнул ответственность молодого поколения немцев перед человечеством и его обязанность решительно выступать против антисемитизма и расизма, сделав правильные выводы из прошлого.

Помимо личных рассказов, с которыми выступили потомки «поколения преступников», участники программы читали стихи, исполняли музыкальные произведения и танцы. В конце программы хор, состоящий из правнуков «поколения преступников» и правнуков жертв, вместе с пережившими Холокост спели песню «This Land Is Mine» на иврите, английском и немецком языках.

В рамках мероприятия состоялось много волнующих встреч, завязались новые знакомства. На следующий день по приглашению Аси Горбань немецкие участники программы посетили людей, переживших Холокост, которые не смогли участвовать в вечере, в еврейском Доме престарелых. На прощание пожилые люди попросили молодых посетителей: «Приходите к нам еще!»

Есть все основания надеяться, что в будущем пройдет еще много совместных мероприятий, ценных встреч и бесед.

Х.К.



»Nie wieder Schweigen«

© Margrit Schmidt

HOLOCAUSTGEDENKTAG

Anlässlich des Holocaustgedenktales am 27. Januar hatte die Jüdische Gemeinde zu Berlin und die Organisation »Phoenix aus der Asche« die Initiative »Marsch des Lebens« eingeladen, um dort die offizielle Gedenkveranstaltung mit Überlebenden des Holocausts auszurichten.

Im Jüdischen Gemeindehaus gestalteten die Nachkommen der deutschen Tätergeneration gemeinsam mit Holocaustüberlebenden und deren Nachkommen unter dem Titel »Nie wieder Schweigen« ein bewegendes Programm.

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, begrüßte Gäste und Mitwirkende. In seiner Rede würdigte Dr. Joffe unter anderem auch den 70. Jahrestag des Endes der Blockade von Leningrad. Rund 1 Million Menschen verloren während der 900 Tage dauernden Blockade ihr Leben.

Danach sprach Assia Gorban, die als Repräsentantin der Jüdischen Gemeinde und Leiterin der Berliner Ortsgruppe der Bundesassoziation der Holocaustüberlebenden »Phönix aus der Asche« die »Marsch des Lebens«-Initiative eingeladen hatte. Sie und Dr. Alex Heistver, der Präsident der Bundesassoziation, sprachen für die Holocaustüberlebenden.

Paul-David Bittner, der Sohn des Initiators der »Marsch des Lebens«-Bewegung Jobst Bittner, betonte in seiner Rede die Verantwortung der jungen Generation in Deutschland, sich entschieden gegen Antisemitismus und Rassismus zu wenden und die richtigen Schlüsse aus der unheilvollen Vergangenheit zu ziehen.

Mit persönlichen Berichten von Nachfahren der Tätergeneration, Gedichten und Musikstücken sowie Tanzeinlagen wurde der weitere Abend gestaltet. Am Ende bildeten die Urenkel der Täter- und der Opfergeneration zusammen mit Holocaustüberlebenden einen Chor und sangen auf Hebräisch, Englisch und Deutsch das Lied »This Land is Mine«.

Rund um die Veranstaltung ergaben sich viele bewegende Begegnungen und es entstanden Freundschaften. Am Folgetag besuchte die deutsche Gruppe auf Einladung von Assia Gorban im jüdischen Pflegeheim Holocaustüberlebende, die nicht zur Veranstaltung hatten kommen können. Sie verabschiedeten die jungen Leute am Ende mit den Worten »Kommt bitte wieder!«.

Sicher wird es zu weiteren gemeinsamen Veranstaltungen und wertvollen Begegnungen kommen.

hk

Diplomatisches Seminar für jüdische Nachwuchs-Führungskräfte

»Bayit Meshutaf« Außenministerium, Jerusalem, Israel



Das jährlich stattfindende diplomatische Seminar für jüdische Nachwuchs-Führungskräfte ist ein einzigartiges Programm, das vom israelischen Außenministerium organisiert wird.

Das nächste Seminar findet vom 6. Juli bis 17. Juli 2014 statt.

Das Seminar wird die Instrumente zur Analyse und zum Verständnis der politischen Herausforderungen und jene der nationalen Sicherheit, mit denen sich Israel konfrontiert sieht, vermitteln. Es wird einen Einblick in die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur des jüdischen und demokratischen Staates geben. Es werden Vorträge, Workshops, Kulturveranstaltungen und Studienfahrten angeboten, die diese und weitere Themen beleuchten, die den Teilnehmern den Facettenreichtum Israels nahe bringen. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Herausforderungen für das Judentum als Ganzes gelegt: die Demografie und jüdische Kontinuität, der Kampf gegen Antisemitismus und die Beziehung zwischen Israel und der Diaspora.

Anmeldeformulare können Sie von unserer Website www.israel.de -> Abteilungen -> Öffentlichkeitsarbeit -> Aufenthalte in Israel -> Bayit Meshutaf herunterladen.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen einschließlich CV, Motivationsschreiben und Empfehlungsschreiben der Jüdischen Gemeinde und der Universität müssen incl. Passfotos in dreifacher Ausführung in schriftlicher Form UND als E-Mail-Version **bis spätestens Freitag, den 21. März 2014** in der Botschaft des Staates Israel in Berlin, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, z.Hd. des Abteilungsleiters Tal Gat eingereicht werden.

Teilnahmebedingungen

Das Seminar wird in englischer Sprache abgehalten. Die Kenntnis des Englischen (in Wort und Schrift) ist daher Voraussetzung zur Teilnahme. Teilnehmen können Universitätsabsolventen mit mindestens einem BA-Abschluss im Alter von 26 bis 37 Jahren. Das Auswahlverfahren ist kompetitiv.

Das diplomatische Seminar für jüdische Nachwuchs-Führungskräfte wird vollständig vom israelischen Außenministerium gesponsert. Die gesamten Kosten für Unterkunft, Exkursionen und andere Ausgaben werden übernommen. Die Teilnehmer müssen lediglich für die Flugkosten nach Israel und zurück aufkommen.

Botschaft des Staates Israel, Abt. Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 030 890 45 426 · Fax 030 890 45 409
Auguste-Viktoria-Str. 74-76, 14193 Berlin
www.israel.de | web@berlin.mfa.gov.il

СОПРОТИВЛЕНИЕ В ГЕТТО И ПЕНСИИ ДЛЯ ЕГО УЗНИКОВ

В международный день памяти Холокоста Еврейская вечерняя школа провела мероприятие в Centrum Judaicum

Когда речь идет о еврейском сопротивлении, мы обычно ассоциируем это понятие с восстанием в Варшавском гетто или в Вильнюсе, с партизанскими группировками, такими как «Объединенная партизанская организация» Абы Ковнера, и другими союзами, оказывавшими смертельному аппарату нацистов физическое сопротивление.

В своем докладе, прочтенном 27 января 2014 по случаю Международного дня памяти Холокоста, референт Еврейской вечерней школы историк доктор Инго Лоозе изложил, насколько неполной является эта картина еврейского сопротивления. За пределами этих известных явлений существовало и менее очевидное сопротивление. Лоозе пользуется более широким определением слова «сопротивление», следуя понятию «испытание», приведенному в этой связи Э. Г. Ловенталем. Оно распространяется и на тех мужчин и женщин, которые «служат Еврейской общине, делали все возможное, чтобы облегчить бедственное положение евреев, и часто сами при этом становились жертвами Холокоста». Серия изданий «Дос пойлише йиднтум» содержит важные рассказы о событиях в гетто, «которые по сей день впечатляют разнообразием стремлений сохранить человеческое достоинство и солидарность еврейского сообщества даже в самых ужасающих условиях, царящих в гетто». Так, на одном из заседаний еврейского совета города Гневошув было постановлено: «Мы, евреи, считающие себя гражданами Польши, обязаны оказать максимальное сопротивление немецким оккупантам (...) во всех сферах экономического существования, даже если нам (за это) грозит смерть.»

Необходимо также признать заслуги администраций гетто, которые работали в крайне сложных условиях. Они заботились о социальной помощи, медицинском обслуживании, образовании детей и работе для жителей гетто. Помимо этого во многих гетто – в Варшаве, Лодзи, Кракове, Вильнюсе и многих других местах – успешно проходили попытки создать и сохранить в пределах существующих возможностей некую культурную и интеллектуальную жизнь.

По словам Лоозе, из этих и многих других примеров можно заключить, что «на грани уничтожения евреи проявляли исключительную силу сопротивления».

Лоозе крайне критически осветил то, как в Федеративной Республике Германия обсуждалась тема «пенсий за работу в гетто». Мало того, что рассматривать эту проблему правительство Германии решилось лишь к концу прошлого века. Принятый Бундестагом «закон о пенсиях за работу в гетто» вылился в беспримерный скандал. Его применение было поручено органам пенсионного страхования, которые в свою очередь придерживались политики выжидания и отклоняли более 90% заявлений лиц, имеющих право на выплату этих пособий. Лишь после того, как в 2009 году два сената Федерального суда по социальным вопросам потребовали ускоренного рассмотрения дел, была разработана приемлемая практика применения закона. По словам Лоозе, вопрос, войдет ли этот закон в историю в виде «честной попытки искупления» или же в качестве угнетающего примера современного административного антисемитизма в Германии, остается открытым.

Лоозе полагает, что изучать тему сопротивления в гетто и прав узников в будущем будет все труднее. Существует более чем достаточно источников, которые еще можно привлечь к делу – например, документы гестапо, сохранившиеся в польском государственном архиве, или подпольные архивы гетто Лодзи и Вильнюса. Но зачастую работе с этим материалом в Польше, Прибалтике, на Украине, в Белоруссии и России, препятствует некая «инертность» местных сотрудников.

Очевидно, что и германская общественность все больше лишается чувства такта в обращении с этими вопросами. Как иначе объяснить, что один телевизионный журнал оценивает документальный фильм о специальной команде в Освенциме-Биркенау по типовой системе – один балл в категории «напряжение» и ноль баллов в категории «эротика»?

Кроме того, телевизионные фильмы типа «Unsere Mütter, unsere Väter» («Наши матери, наши отцы») все более явственно нивелирует разные точки зрения под общим лозунгом «все пострадали от войны». Лоозе считает, что это является «массивным преуменьшением страданий жертв и тем самым тонкой формой ревизионизма». Поэтому очень важно, чтобы и после ухода из жизни свидетелей остались еврейские голоса, которые будут помнить, хранить и передавать память о пережитом в гетто, о сопротивлении и Холокосте.

ЗК

WIDERSTAND IM GHETTO UND DIE GHETTORENTEN

Die Jüdische Volkshochschule lud anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages zu einem Vortrag ins Centrum Judaicum

Wenn von jüdischen Widerstand die Rede ist, dann denkt man in erster Linie an den Aufstand im Warschauer Ghetto oder den in Wilna, an Partisanengruppen wie die von Abba Kovner angeführte »Fareinikte Partisaner Organizazije« und andere, die der Mordmaschinerie der Nazis physischen Widerstand entgegen setzten.

Das dieses Bild aber unvollständig ist, legte der Historiker Dr. Ingo Loose als Referent der Jüdischen Volkshochschule in einem Vortrag anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages am 27. Januar 2014 im Centrum Judaicum dar.

Jenseits dessen gab es den Widerstand, der nicht direkt ersichtlich war. Loose schloss sich einem sehr weiten Begriff von Widerstand an, der sich an Ernst Gottfried Lowenthals Begriff der »Bewährung« anlehnt und auch die Männer und Frauen umfasst, die »die im Dienst der jüdischen Gemeinde ihr Möglichstes versuchten, die wachsende Not zu lindern, und dabei nur allzu oft selbst zu Opfern der Shoah wurden.« So liegen beispielsweise in der Buchreihe »Dos poylishe yidntum« wichtige Berichte über einzelne Ghettos vor, »die allesamt in auch heute noch eindrucksvoller Art und Weise die vielfältigen Bemühungen unter Beweis stellen, sich auch unter den unsäglichen Lebensbedingungen in den Ghettos die Menschenwürde und die Solidarität innerhalb der jüdischen Gemeinde nicht nehmen zu lassen«. So heißt es in einem Bericht einer Sitzung des Gniewoszówer Judenrats: »Wir Juden, die wir uns als polnische Staatsbürger fühlen, sind verpflichtet, es dem deutschen Besatzer (...) auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens schwer zu machen, selbst wenn uns (dafür) der Tod drohen sollte.«

Auch müssen die Leistungen der jüdischen Verwaltungen in den Ghettos in ihren äußerst schwierigen Verhältnisse angemessen gewürdigt werden. Sie sorgten für soziale Hilfe, medizinische Versorgung, Bildung für die Kinder und die Organisation von Arbeit für die Ghattobewohner. Darüber hinaus gab es in vielen Ghettos – nicht nur in Warschau, Lodz, Krakau oder Wilna – Initiativen, die nach den dort jeweils gegebenen Möglichkeiten so etwas wie ein kulturelles und intellektuelles Leben schufen.

Diese und weitere Beispiele führten zu dem Schluss, so Loose, dass hier »eine herausragende Widerstandsleistung an der Schwelle zur Vernichtung« stattfand.

Sehr kritisch beleuchtete Loose die Art und Weise, wie in der Bundesrepublik Deutschland die Thematik der »Ghetto-Renten« behandelt wurden. Nicht nur, dass es bis zur Jahrtausendwende dauerte, bis

man sich derer annahm. Das vom Bundestag verabschiedete »Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto« avancierte zum einem »Skandal sondergleichen«: Denn die Umsetzung wurde den Rentenversicherungsträgern überlassen, die zu über 90% die Ansprüche der Anspruchsberechtigten ablehnten und eine Politik des Aussitzens betrieben. Erst als 2009 zwei Senate des Bundessozialgerichts eine zügige Lösung anmahnten, kam es letztendlich zu einem akzeptablen Verfahren. Loose überließ es der Geschichtsschreibung, ob dieses Gesetz »als ein aufrichtiger Versuch des bundesdeutschen Gesetzgebers, Wiedergutmachung zu leisten, eingehen wird oder als ein bedrückendes Kapitel administrativen Antisemitismus in der Bundesrepublik zu Beginn des 21. Jahrhunderts«.

Skeptisch erachtete Loose die Perspektiven in der näheren Zukunft. Zwar gebe es mehr als genug Quellen, die noch zu erschließen wären, z.B. die Gestapoakten, die sich im polnischen Staatsarchiv befinden oder die Untergrundarchive der Ghettos Lodz oder Wilna. Festzustellen sei aber eine gewisse »Bequemlichkeit«, sich den Mühen der Materialerschließung in Polen, den Baltischen Staaten, der Ukraine, Weißrussland und Russland zu entziehen. Die allgemeine Öffentlichkeit lässt immer mehr Empathie vermissen, oder wie wäre es sonst zu erklären, dass eine Fernsehzeitung einer Dokumentation über das Sonderkommando in Auschwitz-Birkenau Punkte verteilte: einen für »Spannung« und null Punkte für »Erotik«?

Hinzu kommt, dass durch Fernsehfilme wie »Unsere Mütter, unsere Väter« unterschiedliche Erzählungen zu einem allgemeinen »Der Krieg war eben schrecklich« nivelliert werden, was nach Looses Überzeugung »eine massive Verharmlosung und letztlich nur eine mehr oder subtile Form des Revisionismus« ist. Angesichts dessen ist es immer wichtiger, dass es, auch nach dem Ableben der Zeitzeugen, jüdische Stimmen gibt, die die Erfahrungen aus Ghettos, Widerstand und Shoah wachhält und weiter gibt.



Dr. Ingo Loose

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 3** **Child Survivor**
15.30 jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
- Di 4** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- So 16** **Purimfeier**
11.00 11-15 Uhr

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimstaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 3** **Frauenklub.** «Наш Чарли» - рассказ о Чарли Чаплине. Н. Аринштейн
12.00
- Mo 3** **Kunst- u. Literaturklub.** Заседание Клуба. Чтение произведений поэзии для Альманаха «До и после» №18. К. 314 (+ 10.03.)
16.00
- Di 4** **Klub Odessa.**
11.00 Заседание совета. К. 314
- Di 4** **Klub Kiew &Freunde.** *Ко Дню рождения Клуба – информация руководителя Марии Гендлер, *Концерт Виктории Воловик «С любовью». Мифгаш
15.00
- Mi 5** **Klub Leningrad.** Расширенное заседание правления. К. 314
11.00
- Mi 5** **Klub Bakinez.** Собрание актива клуба: подготовка в вечеру
15.00
- Mi 5** **Klub Moskau.** «Романтика романса» в исполнении дипломанта конкурса им. Глинки – солистки оперы Татьяны Мильднер. У рояля – Марина Реннеберг. Мифгаш
16.00
- Do 6** **Familienzentrum Zion.** Встречи с прекрасным. «... и вновь литература, музыка, любовь...». Творческий вечер заслуженного деятеля искусств Л. Немировского, О. Даниловой и Г. Кофман. Большой зал
16.00
- Mo 10** **Frauenklub.** У нас в гостях Владимир Гричман: песни и романсы
12.00
- Di 11** **Klub Odessa.** Вечер: «Для Вас, женщины!». Мифгаш
15.00
- Mi 12** **Klub Leningrad.** Из цикла «Гений места» - Пётр Вайль. Вагнер-Мюнхен, Малер-Вена, Гашек-Прага. Мифгаш
15.00
- Fr 14** **Klub Moskau.** Заседание актива клуба. К. 314
11.00

- So 16** **Familienzentrum Zion.** «Пуримшпиль!». Большой зал
16.00
- Mo 17** **Frauenklub.** О значении снов в праздник Пурим
12.00
- Mo 17** **Kunst- und Literaturklub.** Чтение публицистики, мемуаров и эссе для Альманаха «До и после» №18. К. 314
16.00
- Di 18** **Klub Kiew & Freunde.** Из цикла «Еврейская тема в кинематографе 20 века». *к/ф «Еврейское счастье» - 2 часть. *к/ф «Лехаим». Приглашаются все желающие. Мифгаш
15.00
- Mi 19** **Klub Leningrad.** Заседание правления и актива клуба. К. 314
11.00
- Mi 19** **Klub Moskau.** «Мгновения любви длиною в вечность» - часть 1. Рассказывает Елена Глесс. Мифгаш
16.00
- Do 20** **Klub Bakinez.** Вечер отдыха: «Весна пришла, мы молодой весны гонцы...» Вас ждут аромат бакинских сладостей и танцевальная музыка. Мифгаш
18.00
- Mo 24** **Frauenklub.** Рецепты наших бабушек – сефардская кухня
12.00
- Mo 24** **Kunst- und Literaturklub.** Чтение и обсуждение произведений новых авторов и приём их в члены Клуба. К. 314
16.00
- Di 25** **Klub Odessa.**
11.00 Заседание совета К. 314
- Mi 26** **Klub Leningrad.** «Маленькие берлинские истории» -рассказывает Б. Кокотов. Мифгаш
15.00
- Do 27** **Klub Kiew & Freunde.** Посещение Deutsche Oper: Балет – Гала «Малахов и друзья»
18.00
- Fr 28** **Klub Moskau.** Заседание актива клуба. К. 314
11.00
- Mo 31** **Kunst- und Literaturklub.** Чтение переводов для Альманаха «До и после» № 18. Обсуждение иллюстраций к Альманаху. К. 314
16.00

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, S. Agronik

- So 2** **Premiere: «Kabarett Odessa»** von George Golubenko & Arkadij Chait. R: Elena Klutchareva. Russ. + Moderation auf Deutsch. 5,-/3,-. Oranienburger Str. 29, Großer Saal. Mit Projekt Geshet
18.00
- Di 4** **Iwrit bzw. Englisch.** Иврит. Английский. Занятия индивидуальные и в группе. Т. 0152-04683422, М. Prigozina, Oranienburger Str. 29, Zi. 311 (Di + Do 17.30-19)
17.30

- Di 4** 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein, T. 880 28-166. Танцгруппа »Jachad«. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Di 18-20). 2,-
- Do 6** 18.00 **Hommage: Iosif Wolfsohn.** Литературные встречи п/р А. Лайко. 1. Иосиф Вольфсон: писатель, учитель, солдат. Вечер памяти. 2. Поэты и прозаики представляют свои произведения для нового литературного сборника. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
- So 9** 17.00 **Theaterstudio für junge Erwachsene** (18-35 J.) Nach Anmeldung: T. 25099708, 0152-27360919, R: Daniel Freiman. Oranienburger Str. 29 (So 17-20). Russ. Kostenlos
- Mo 10** 17.00 **Theater-Kabarett »Lori«.** Alle, die tanzen und singen mögen, sind herzlich eingeladen! Mit E. Klyuchareva, T. 24320753. Russ.+Dt. Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo + Mi 17-20)
- Mi 12** 11.00 **Bröhan-Museum** mit Natalia Holler. Экскурсия на новую выставку из Швейцарии: »Графика Альфонса Муха«. Встреча у входа в музей. Внимание! Только по записи, т. 880 28-404, 0163-74 34 744
- Do 13** 17.00 **Purimspiel für Kinder** 6-9 J. Пуримшпиль: дети разыгрывают историю Эстер п/р реж. Д. Фраймана. Костюмированный праздник. Традиционное угощение. Рук. Е. Кеглина. Nur nach Anmeldung: 0176-48365134. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff.
- Do 13** 19.00 **Sergei Jurisdizkij, Kameramann.** Сергей Юриздизкий, кинооператор. 1. Воспоминания: А. Сокуров, А. Кайдановский, А. Прошкин. 2. Видеоролики. 3. Показ фильма »Униженные и оскорбленные« по роману Ф. Достоевского. Fasanenstr. 5,-/3,-
- So 16** 11.00 **Stadtführung** mit Ludmila Budich. »Литературная и музыкальная жизнь Берлина XVIII-XIX вв. Treff: S-Bahn Brandenburger Tor. 3,-
- So 16** 12.00 **Altes Museum für Kinder** mit N. Holler. Экскурсия для детей 7-12 лет в Старый музей Шинкеля: »О чем рассказали скульптуры«. 5,- Treff: Museumseingang. Tel. 0163-74 34 744
- So 16** 14.00 **Purim-Maskentanzabend** mit »Jachad« & Gästen. Leitg: L. Schein. Tischkarten (3,-/2,) T. 880 28-404. Oranienburger Str. 31, Sporthalle. Mit Integrationsbüro & Projekt Gesher
- Do 20** 18.30 **Präsentation »Friederich Gorenstein Literaturgesellschaft e.V.«** Презентация Литературного общества имени Ф. Горенштейна. Фильм »Дом с башенкой«. Видеорепортаж о спектакле Московского театра им. Маяковского »Бердичев«. Ведущий: Ю. Векслер. Fasanenstr. 79-80

- So 23** 10.00 **Klub »Tourist«** mit Wladimir Geibel, T. 0152-33762495. Ausflug zu Fuß ca. 12 Km: Grünau, Schmöckwitz usw. Treff: S 8 Grünau
- Do 27** 19.00 **Alexander Zaretsky, Liedermacher.** Eröffnung des Theaterclubs. Международный День театра. У нас в гостях А. Зарецкий, артист театра при Еврейской общине Оснабрюка: бардовская песня, песни на идиш, песни из спектаклей. Открытие Театрального клуба при Театре-кабаре »Лори«. Fasanenstr. 79-80. Seniorentreff. 5,-/3,-.
- So 30** 11.00 **Stadtführung** mit Ludmila Budich. »История Моабита и его знаменитой больницы. Медики-евреи. Памятник депортации. Квартал Штефана – жемчужина архитектуры историзма«. Treff: S-Bahn »Westhafen«. 3,-
- Mo 31** 18.00 **Klub »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм »Великая красота«, 2013, Италия, драма, комедия. Реж. Паоло Соррентино. Мифгаш

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstr. 79-80 | ☎ 880 28-245

- So 2** 15.00 **Mitgliederversammlung & Lieder A. Kesselhaut.** Общее собрание & Любимые песни
- So 9** 15.00 **Vortrag G. Martjanova:** Die Frauen im Leben von Genies. Женщины в жизни гениев
- So 16** 15.00 **Konzert zu Purim.** Begleitung P. Feldman. Musik. сопровождение П. Фельдман
- So 23** 15.00 **Konzert M. Herrera (voc) & G. Ehlert (Klavier).** Sehnsucht nach der Heimat. И звук отечества...
- So 30** 15.00 **»Die Geschichte des Jüdischen Volks« mit D. Prisamd,** 5.Teil: Ashkenasim und Sephardim. Образование европейского еврейства: сефарды и ашкенази

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstr. 79-80 | ☎ 880 28 265

- Do 6** 19.00 **»An zwei Orten zugleich« – zeitgenössische jüdische KünstlerInnen in Berlin.** Vortrag Małgorzata A. Quinkenstein. 5,-/3,-
- Mi 12** 20.00 **Francesca Segal »Die Arglosen«.** autorenbuchhandlung berlin, Else-Ury-Bogen 599-601, Stadtbahnbögen am Savignyplatz. 8,-
- Do 27** 19.00 **Solomon Michoels und die Geschichte des Staatlichen Jüdischen Theaters in Moskau.** Vortrag mit Originaldokumenten in Bild und Ton. Tragödie mit Gesang und Tanz. 5,-/3,-
- Mo 31** 19.00 **Jüdisches Kulturerbe in Bratislava und der Slowakei.** Vortrag Dr. Maros Borsky: 5,-/3,-

VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Di 4** **Chemie.** Konsultationen für 8.-13. Kl. (+ 25.3.). Dr. B. Lurik, Anmeldung T. 465 79 72
- Mi 5** **Physik, Mathematik** für Schüler & Studenten (+19.3.). Dr. V. Chain, Anmeldung T. 762 373 91
- Do 6** **Schwierige Fragen der Schulchemie,** auch Konsultation für Studenten (+ 20.3.). Prof. V. Mairanowski, Anmeldung T. 465 79 72
- So 9** **Biologie, Genetik.** Unterricht f. Gymnasiasten (+ 23.3.). V. Kochergin, Anmeldung T. 236 271 32.
- Do 27** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB
15.00

SENIORENTREFF »ACHVA«

Fasanenstraße 79-80 | ☎ 880 28-245

- Mo 3** **Computerklasse** (jeden Mo).
16.00 Anmeldung erforderlich
- Mi 5** **Irina Wilhelm:**
15.00 **Klavierkonzert**
- Mi 12** **Rabbiner Dr. Walter Rothschild:**
15.00 **Geschichten und Legenden im Judentum**
- Mi 19** **Purimfeier** (mit Einladung)
15.00 Musikalische Begleitung: Michael Sandler
- Mi 26** **Es singt der Chor**
15.00 unter der Leitung von Josif Gofenberg

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80

- Di 11** **Лекция Р. Бернштейн:** »Что означает еврейский праздник Пурим?«.
15.00 Lesung R. Bernstein: »Was bedeutet Purim?«
- Di 25** **Концертная программа.** Поёт Л. Крупская.
15.00 Konzertprogramm. Gesang L. Krupskaja

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382, Simhaev

- So 2** 12.00 **Rosch Chodesch Adar II**
- So 9** 12.00 **Krankenbesuche**
- Do 13** 12.00 **Fastentag (1. Tag)**
- So 16** 12.00 **Wir feiern Purim**
- Do 20** 12.00 **Geburtstag von Mosche Rabenu**
- So 23** 12.00 **Gemeinsame Spiele**
- Do 27** 12.00 **Wir lernen Deutsch**

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimstaler Str.13, Büro: Mo-Do 10-18 Uhr

☎ 880 28 123/125 | Fax 88028 170

- Sa 1** **Jeworovision in Hamburg**
- So 9** **Chugim, Peulot** und mehr (-16:30 Uhr). Joa-
13.00 chimstaler Straße 13, VH, 2. OG (+ 23., 30.3.)
- So 9** **Konzert der Kids Groove Band.** Leitung
17.00 Stas Warschavski (Fasanenstraße 79/80)
- So 16** **Purim-JuZe-Eröffnungsparty**
13.00 Joachimstaler Straße 13, Hinterhaus, 2.OG
- Di 4** **Kunst und Möbeldesign**
17.00 Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus, 2.OG
- Mi 5** **Lateinamerikanische Tänze**
17.00 mit Ben Shinder. Fasanenstraße 79/80
- Do 16** **Musik und Trommelkurs**
17.00 Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus, 2.OG
- Mo 3** **Rhythmische Gymnastik** mit Natascha
Kusnetzova (Mo-Do)
- Nachhilfe Mathe, Deutsch, Englisch, Iwrit**
nach Absprache

JÜDISCHES GYMNASIUM MOSES MENDELSSOHN

Große Hamburger Straße 27

- Mi 5** **»Kultursplitter«**
19.00 Alle Sind herzlich eingeladen! Aula des JGMM

TALMUD TORA SCHULE

Joachimstaler Straße 13, VH, 1. Stock

☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718

- So 2** **Judentum, Fremdsprachen, Theater,**
11.00 **Basteln & Tanzkurse**
- So 2** **Hebräisch-Kurs**
13.00 für Kinder
- So 2** **Kindersportgruppe**
13.00 Oranienburger Str. 29 (Turnhalle)
- Mo 3** **Bilinguale Literaturwerkstatt:** »Lyrik im
18.00 März«. Mod. Dr. N. Gaydukova. (Dt, Russ.)
- Di 4** **Deutsch & Schulvorbereitung:**
16.00 Gruppen und Einzelbetreuung. (Dt)
- Di 4** **Modellieren, Origami,**
17.00 **Handarbeit**
- Di 4** **Kinder-Chorgruppe**
18.00 **»Sevivonim«**
- Mi 5** **Frauenseminar: «Der Sinn von Taanit**
17.00 **Ester».** Mod. Bella Bairamov

- Mi 5** 18.00 **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein
- Do 6** 16.00 **Schach-Unterricht und Mathematik**
- Do 6** 17.00 **Englisch-Kurs** für Kinder in drei diversen Gruppen
- Do 6** 18.00 **Meine kleine Tora.** Abschnitt »Wajikra«
- So 9** 11.00 **Jüdische Traditionen,** Gebete, Musik und kreative Entwicklung
- So 9** 15.00 **Party für Kinder und Eltern** »С любовью к маме«. Lieder, Tänze Theaterstück, Kuchen
- Mo 10** 16.00 **Lev Leachim:** Zdaka im Judentum: Mitschloach Manot und Spenden an Bedürftigen
- Mo 10** 18.00 **Business Club**
- Di 11** 16.00 **Purimmasken basteln, Zaubertricks und Kostüme selbst gestalten**
- Di 11** 17.00 **Elternklub:** Zmirot schel Purim zum Mitsingen
- Mi 12** 16.00 **Englischkurs** für Erwachsene (Fortgeschrittene)
- Mi 12** 18.00 **ART-Klub:** V. Komar & A. Melamed. Erzählung und Videos. Mod. K. Obretenov
- So 16** 12.00 **Purimspiel** »Baruch Mordechai & Arur Haman«. Live Musik, Quiz, Tänze, Hamantaschen
- Mo 17** 18.00 **Schuschan Purim** in der Synagoge (Leitung Rav. Ehrenberg). Kinder, Eltern & Erwachsene
- Do 20** 16.00 **Schöpferische Entwicklung:** Rechnen, Schreiben & logisches Denken
- Do 20** 17.00 **Jüdische musikalische Erziehung**
- Do 20** 18.00 **Kinoklub:** Kinderfilm »Königin Esther«
- So 23** 15.00 **Akademie der Künste:** »Lens-Based Skulpturen« mit K.Obretenov. Treff: TTS; mit Anmeldung
- So 23** 16.00 **Purim.** Lustige Party in Sportklub Badminton. Kinder und Erwachsene
- Mo 24** 17.00 **Jazzklub:** »In A Sentimental Mood«. Vaughan, Hodges, McRae
- Di 25** 17.00 **Erziehungsberatung** (für Eltern). »Mehrsprachigkeit bei Kindern« mit J. Mossmann (2)
- Mi 26** 18.00 **The Jewish Cinema Anthologie:** Художественный фильм »Мечта-Dream« Реж.: М. Ромм. В ролях: Р. Плятт, Ф. Раневская
- Do 27** 16.00 **Art Attacke** (Schmuckdesign, Origami, Basteln, Kleine Chefs, Patisserie, Malunterricht

- Mo 31** 17.00 **Zyklus:** Цикл вечеров: »Культурное наследие евреев Восточной Европы. Регион Болгария«

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mo 3** 15.00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben: Mo, Di, Fr | Di 17 Uhr: Literatur-Meisterklasse
- Mi 5** 19.00 **Singletreff**
Leitung: L. Landsmann

UND SONST...

- Sa 1** 20.00 **Unglaubliche Begegnung im Romanischen Café** (+ 2., 7., 8., 16.3.) Jüd. Theater BIMAH, Friedrichstr. 101, 10117 Berlin, T. 251 10 96
- Sa 1** 15.00 **Film: Le dernier des injustes.** R: Claude Lanzmann, Jüdisches Museum, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin., T. 259 93 300
- So 2** 11.00 **Symposion: Kunst und Kultur im Ghetto Theresienstadt.**
Jüdisches Museum (11-18 Uhr)
- Mo 3** 19.30 **Dokumentarfilmvorführung**
»Defiant Requiem«. Jüdisches Museum
- Di 4** 20.00 **Defiant Requiem. Verdis Messa da Requiem im Ghetto Theresienstadt.** JMB c/o Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt
- Mi 5** 20.00 **Hollaender and Friends** (+ 6.,13.,14., 28.,29.3.), Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Do 6** 19.00 **Dr. Oetker und der Nationalsozialismus**
Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Schöneweide, Britzer Str. 5, 12439 Berlin
- Do 6** 19.30 **Marie Jalowicz Simon. Untergetaucht.** Buchvorstellung. Berliner Ensemble, B.-Brecht-Pl.1
- So 9** 16.00 **Eröffnungsveranstaltung der 62. Woche der Brüderlichkeit.** Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin
- So 9** 19.00 **Shabat Shalom.**
Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Mi 12** 20.00 **Kurt Tucholsky – Kabarett?!**
Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Do 15** 20.00 **Cafè Größenwahn** (+16., 20.,21.3.)
Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Mi 19** 20.00 **Esther Glick** (+22., 23., 26.,27.3.)
Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Do 20** 19.30 **InderKinder – Über das Überleben und Aufwachsen in Deutschland.** Jüdisches Museum Berlin

PERSONALIA

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

mein Name ist Konstantin Pal, ich bin 35 Jahre alt und seit meinem Studienabschluss 2010 am Abraham Geiger Kolleg arbeite ich als Rabbiner. Seit nunmehr zwei Monaten bin ich wieder in Berlin, zu Hause, zu Hause in meiner Gemeinde. Diese Gemeinde ist seit 1989 meine zweite Heimat. Das Jugendzentrum, die Jüdische Oberschule waren wichtige Stationen meiner Identitätsbildung und haben mich als jungen Menschen geprägt und geformt. Jetzt bin ich hier, um auch meiner Gemeinde etwas zurückzugeben und mich auf meine Art zu bedanken.

Im Januar habe ich die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Kultusabteilung zu leiten und trat somit die Nachfolge von Judith Lan an, die diese Abteilung viele Jahre führte. Viele meiner Kollegen und Freunde waren erstaunt über diesen Schritt, als Rabbiner in die Verwaltung der Berliner Jüdischen Gemeinde zu wechseln, und ich musste auch jedem einzelnen erklären: Nein, ich habe keinen Schreibtischjob und »mache Ablage«. Ich leite die Abteilung, die den Kernpunkt einer jüdischen Gemeinde ausmacht, den Kultusbereich und damit alles, was unseren Glauben und unsere Religion betrifft.

Viele fragen sich bestimmt, was die Kultusabteilung eigentlich macht. Unsere Aufgabe ist es, dafür Sorge zu tragen, dass die religiösen Institutionen der Gemeinde funktionieren und ihre Aufgaben erfüllen. Die Synagogen, die Mikwaot, die Friedhöfe und alle anderen religiösen Institutionen laufen bei uns zusammen. Aber unsere wichtigste und bedeutsamste Aufgabe ist die Arbeit mit den Mitgliedern, die zu uns kommen in guten und schlechten Zeiten und die wir in der Abteilung betreuen. Sei es eine Brit Mila, Bar oder Bat Mizwa, Chuppa oder der letzte Abschied von Angehörigen – grade diese Arbeit ist es, was die Kultusabteilung ausmacht. Und so stehen ich und meine Mitarbeiterinnen jedem Gemeindemitglied zur Verfügung, auch wenn es nur kleine und scheinbar unbedeutende Fragen sind – wir sind immer für Sie da, mit den Menschen für die Menschen.

*Ihr Rabbiner Konstantin Pal
Leiter der Kultusabteilung*



Konstantin Pal

© Tobias Barniske

СОТРУДНИКИ

Дорогие члены Общины!

Меня зовут Константин Паль, мне 35 лет. В 2010 году я окончил учебу в Колледже им. Авраама Гейгера и с тех пор работаю раввином. Два месяца назад я вернулся домой, в Берлин, в свою Общину, с 1989 года ставшую моей второй родиной. Молодежный центр, Еврейская средняя школа были важными этапами пути моего становления, определяли и формировали мою личность. Теперь я хочу в свою очередь внести свой вклад в процветание Общины и таким образом отблагодарить ее за то, что она мне дала.

В январе мне была поручена почетная должность руководителя Отделом культа. Я стал преемником Юдит Лан, которая много лет вела этот отдел. Многих моих коллег и родственников этот шаг удивил. Мне неоднократно приходилось объяснять, почему я, раввин, взял на себя должность в администрации Еврейской общины Берлина. А ведь это не бюрократическая работа, не переключивание бумаг из одной папки в другую! Отдел, которым я руковожу, является одним из жизненных центров нашей Общины – центром управления сферой культа, сферой нашей веры и религии.

Многие из Вас наверняка тоже задают себе вопрос, чем именно занимается Отдел культа. В наши задачи входит забота о религиозных заведениях Общины, которые должны работать в соответствии со своим предназначением. Мы отвечаем за синагоги, миквы, кладбища и все остальные культовые заведения. Но нашей главной задачей является работа с членами Общины, которые обращаются в наш отдел в счастливые и горестные минуты своей жизни и которым мы помогаем решить соответствующие вопросы, будь то предстоящая Брит-мила, Бар- или Бат-мицва, Хупа или последнее прощание с умершими родственниками. Именно это и есть основная работа Отдела культа. Мы с моими сотрудницами всегда готовы выслушать и поддержать каждого члена Общины даже в самых, казалось бы, незначительных вопросах. Мы работаем для Вас и всегда рады Вам.

*Ваш раввин Константин Паль
Руководитель Отдела культа*

BERLINER EHRENNADEL FÜR BORIS BIN

Im Februar wurde die Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement an unser Gemeindeglied Boris Bin (75) verliehen. Herr Bin ist seit über 15 Jahren als ehrenamtlicher Helfer in der Gemeinde tätig. Er betreut und begleitet hilfebedürftige zugewanderte Gemeindeglieder bei Behördengängen und hilft ihnen bei Sprachschwierigkeiten. Jedes Jahr vor Pessach verbringt er über drei Wochen damit, »Pessachpakete« im Gemeindehaus an Bedürftige auszugeben oder sie zu gehbehinderten Personen nach Hause zu bringen. Herr Bin hilft älteren Mitgliedern auch beim Einkaufen oder bereitet ihnen – als gelernter Koch – zuhause das Mittagessen zu, wobei er versucht, besondere Wünsche zu erfüllen, wie etwa »Gefilte Fisch« oder eine »Goldene Joich«. Nicht zuletzt vermittelt Boris Bin jüdische Gesetze und Traditionen an Kinder und neue Gemeindeglieder weiter. Mit der Verleihung der Berliner Ehrennadel wird sein ehrenamtlicher Einsatz nun angemessen gewürdigt. Wir gratulieren herzlich!

Б. БИНУ ПРИСУЖДЕН ЗНАК ПОЧЕТА

В феврале члену нашей Общины Борису Бину (75) был присужден Знак Почета города Берлина за выдающуюся социальную деятельность на общественных началах. Господин Бин уже 15 лет работает на общественных началах в Еврейской общине Берлина. Он сопровождает эмигрантов-членов Общины при необходимых посещениях официальных ведомств и помогает им преодолеть языковой барьер. Ежегодно накануне праздника Пессах он тратит более трех недель на то, чтобы раздавать «Пакеты к Пессаху» нуждающимся и разносить их тем, кто не в состоянии за ними прийти. Господин Бин помогает пожилым членам Общины делать покупки, а также, будучи поваром по профессии, иногда готовит им еду на дому, даже стараясь выполнить пожелания таких блюд как, например, «гефилте фиш» или «гольден йойх». Кроме этого, Борис Бин передает детям и новым членам Общины основы еврейских законов и традиций. Присуждение Почетной иглы города Берлина Борису Бину является заслуженным признанием его бескорыстной общественно-полезной работы. От души поздравляем его!

IM GESPRÄCH MIT BURSCHENSCHAFTLERN

Der Antisemitismusbeauftragte und Beauftragte für den interreligiösen Dialog der Jüdischen Gemeinde, Rabbiner Daniel Alter, war am 12. Februar im Haus der Berliner Burschenschaft Gothia zu Gast. Die Veranstaltung wurde von der Burschenschaft Gothia, der Sängerschaft Borussia zu Berlin und der Vereinigung alter Burschenschafter (der unter anderem der Regierende Bürgermeister



a.D. Eberhard Diepgen sowie Innensenator Frank Henkel angehören) durchgeführt. Vor dem zahlreich erschienenen Publikum gab Daniel Alter einen Einblick in die Geschichte des Judentums, hielt einen Impulsreferat über modernen Antisemitismus und nannte Beispiele für konkrete Maßnahmen gegen Antisemitismus. Im Anschluss hatten die Anwesenden die Möglichkeit mit Alter zu diskutieren. Positiv fiel dem Rabbiner auf, dass jenseits aller Klischees über Studentenverbindungen die an ihn herangetragenen Fragen allesamt sehr niveauvoll waren und eine große Mehrheit aller Anwesenden eine sehr positive Einstellung zu Israel hatte.

**MUSIKSCHULE
neue art
GENERATION**

Kids Groove Band

УВАЖАЕМЫЕ ДАМЫ И ГОСПОДА !!!
9 МАРТА В 17:00,
СОСТОИТСЯ КОНЦЕРТ
**МУЗЫКАЛЬНОЙ
ШКОЛЫ
СТАСА ВАРШАВСКОГО.**

В Программе принимают участие:
Группы "Kids Groove", "Тяжк Папер",
сольные артисты Международных
Конкурсов и Фестивалей,
участники Телевизионного Шоу "Кидди
Колос" "Талант", "Супер Талант",
Новая Волна, Славянский базар,
а также преподаватели школы,
известные джазовые музыканты -
Максим Варшавский, Владимир Золуев,
Сем Барлас, Евгений Галин, Павел
Мельникстер, Ираке Бабелюк и другие.

Мы ждём Вас на
Настоящем Празднике
Современной Музыки.

В большом зале на Fasanenstr. 79-80; Вход свободный

Projekt Impuls/Integrationsdezernat

Tel. 880 28 404, 0163-74 34 744, Dr. S. Agronik



• **Do 13. März**
19 Uhr

Fasanen-
straße 79-80
Kl. Saal · 5,-/3,-
Sergei Jurisdizkij,
Kameramann.
Filmabend.
St. Petersburg – Berlin.

СЕРГЕЙ ЮРИЗДИЦКИЙ, кинооператор, Заслуженный деятель искусств России. Творческий вечер.

_Воспоминания о работе с такими режиссерами как А. Сокуров, А. Кайдановский, А. Эшпай, А. Рогожкин, А. Балабанов, С. Урсуляк, А. Некрасов, В. Тихомиров (Группа «Митки»).

_Видеоролики. Съёмки в России, Германии, Швеции и Венгрии.

_Презентация фильма «Униженные и оскорбленные» по роману Ф. Достоевского. Реж. А. Эшпай.

В гл. ролях: А. Кински, Н. Михалков, А. Абдулов.

• **Do 20. März · 18.30 Uhr ·**

Fasanenstr. 79-80, Kl. Saal
Kostenlos/бесплатно

Präsentation der »Friederich
Gorenstein Literaturgesellschaft«
Leitung: Yuri Veksler



**«ФРИДРИХ ГОРЕНШТЕЙН
И ЕГО МИРЫ»**

Киновечер ведет Юрий Векслер, журналист Радио «Свобода»...

Фильм Евы Нейман «Дом с башенкой», лауреат премий нескольких кинофестивалей, – по рассказу Ф. Горенштейна || Видеорепортаж с премьеры спектакля Московского театра им. Маяковского по пьесе Ф. Горенштейна «Бердичев». || Презентация Литературного общества имени Ф. Горенштейна.

• **Do 27. März · 19 Uhr ·** Fasanenstr. 79-80 · 5,-/3,-.
Zum Welttheatertag bei uns zu Gast:
Liedermacher Alexander Zaretskij &
Theater-Kabarett »Lori«.
Eröffnung des Theaterclubs



Международный День театра.

_У нас в гостях бард и актер

АЛЕКСАНДР ЗАРЕЦКИЙ,

Оснабряк. Лауреат

Международного конкурса

бардов «Эшколь-Арад-

Израиль-2005 г.». Солист

«Festival Produktion», Израиль.

Авторские песни. Песни

известных бардов. Песни

на русском и незаслуженно

забытые песни на «мамэлошн».

_Театр-кабаре «Лори». Открытие

Театрального клуба

So 16. März · 14.00
Oranienburger Str. 31, Sporthalle
Purim-Maskentanzabend mit »Jachad« & Gästen.
Pantomime: Daniel Freiman.
Theater Kabarett: Lustige Lieder.
Leitung: Larissa Schein.

Und, natürlich, Hamantaschen!
Alle sind herzlich eingeladen.

Tischkarten (3,-/2,-)
bitte unter T. 880 28-404, Projekt Impuls, reservieren.

SOMMERMACHANOT

Anmeldung bis 14. April 2014!

Bad Sobernheim Altersstufe 8–11 Jahre
Gatteo a Mare Altersstufe 12–15 Jahre
Bellaria Altersstufe 16–18 Jahre
1. Turnus: 14.7.–27.7.14 | 2. Turnus: 31.7.–14.8.14
Israelreise Altersstufe 15–19 Jahre
3.8.–17.8.2014

Anmeldeformulare unter: www.olam-berlin.de

Пурим для детей

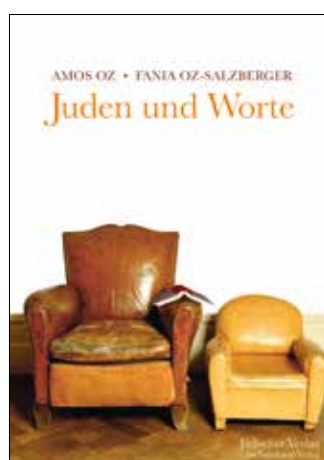
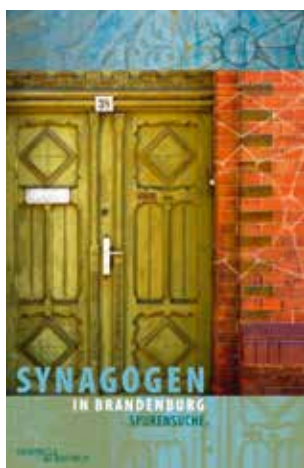
Purim für Kinder
16. MÄRZ 2014 · 11:00
SPORTHALLE, ORANIENBURGER STR. 31
10117 BERLIN

NEUE BÜCHER

Maria Berger u.a. (Hg.): Synagogen in Brandenburg. Spurensuche

Im heutigen Brandenburg gab es in mehr als 50 Städten und Gemeinden Synagogen als Zentren jüdischen Lebens. Die ersten Synagogenbauten gehen auf das Mittelalter zurück, die letzten entstanden im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Einige Synagogen wurden durch die Landflucht der Gemeindeglieder bereits Mitte des 19. Jahrhunderts aufgegeben. Doch die überwiegende Zahl der Gotteshäuser wurde in der Pogromnacht 1938 zerstört oder später in der DDR fremdgenutzt. »Synagogen in Brandenburg« geht den Spuren von 44 einstigen Gotteshäusern von Altlandsberg bis Zehdenick nach und lädt kenntnisreich und mit vielen Abbildungen dazu ein, mehr über sie zu erfahren.

Hentrich & Hentrich 2013, 256 S., 19,90

**Amos Oz, Fania Oz-Salzberger: Juden und Worte**

»Wenn Juden um ihr Leben rennen mussten, weil ihre Häuser und Synagogen brannten, nahmen sie Kinder und Bücher mit«... Der renommierte israelische Schriftsteller Amos Oz hat zusammen mit seiner Tochter, der Historikerin Fania Oz-Salzberger, ein Essay über das

Verhältnis von Juden zur Schrift geschrieben. Sie legen in einem packenden Streifzug durch drei Jahrtausende von Rabbi Akiva bis Agnon dar, dass Überleben und Kontinuität im Judentum immer an das geschriebene Wort, an den Text, nicht an das Ritual, geknüpft war und ist. Als konstituierend sehen sie wesentlich nicht »Biologie«, sondern »Text« an, nicht Gene, sondern Geist – die Erinnerung, die Weitergabe des Wortes von Generation zu Generation, das Lesen und Lernen, die Debatte, die Diskussion, das Wider-Wort. Auch das Buch der Bücher ist für sie, die A-Religiösen, eine Sammlung von Texten, die von Menschen für Menschen geschrieben wurden, und sie verbinden, ob religiös oder nicht.

Jüdischer Verlag bei Suhrkamp 2013, 285 S., 21,95

Jascha Nemtsov: Doppelt vertrieben. Deutsch-jüdische Komponisten aus dem östlichen Europa in Palästina/Israel

Der Autor stellt in seiner Monographie jüdische Komponisten aus dem osteuropäischen deutschsprachigen Kulturraum vor, die eine doppelte Vertriebung erleben mussten: Zunächst wurden sie in der Nazi-Zeit als Juden aus der deutschen Kultur verdrängt, danach verloren sie im östlichen Europa der Nachkriegszeit endgültig ihre Heimat. Etlliche deutsch-jüdische Komponisten konnten hingegen der nationalsozialistischen Herrschaft durch die Flucht nach Palästina entkommen und leisteten später einen wichtigen Beitrag zur israelischen Musik. Komponisten wie Israel Brandmann, Marc Lavry, Joachim Stutschewsky und Chemjo Winawer sind gleichermaßen Teil der deutschen, der osteuropäischen und der israelischen Kultur und repräsentieren damit eine einzigartige kulturelle Verbindung. Neben der Vorstellung ihrer Biographien wird in einem umfangreichen Einführungsteil die Rolle jüdischer Musiker im Musikleben des östlichen Europas dargestellt. Die jüdische Komponente, die im musikwissenschaftlichen Diskurs dabei bislang meistens ausgeblendet wurde, spielte dort eine wesentliche Rolle.

Harrassowitz 2013, 336 S., 141 Abb., 48,-

Jutta Ditfurth: Der Baron, die Juden und die Nazis.

Jutta Ditfurth (in den 1980er Jahren Bundesvorsitzende der Grünen) reist nach dem Mauerfall in die frühere DDR und sieht sich mit den Widersprüchen ihrer adeligen Herkunft konfrontiert. Sie folgt den Spuren ihres schillernden Urgroßonkels Börries Freiherr von Münchhausen, einem Balladendichter, der ein Freund der Juden zu sein schien – doch dann findet sie einen Brief... Hinter dem Mythos des 20. Juli 1944 verbirgt sich der besondere Antisemitismus des deutschen Adels im 19. und 20. Jahrhundert. Juden galten in adeligen Kreisen oft als »Fremdrassige«, auf den Schlössern und Rittergütern hatten sie nichts verloren. Sie trugen vermeintlich Schuld an Revolutionen, an Kriegsniederlagen und an der Errichtung der Weimarer Republik... Jutta Ditfurth erzählt die bewegende Geschichte von Börries Freiherr von Münchhausen. Sein engster Freund war um 1900 der Künstler Ephraim Moses Lilien – bis Münchhausen zum glühenden Antisemiten wurde.

Hoffmann & Campe 2013, 21,99



В ГИМНАЗИИ СКУЧНО НЕ БЫВАЕТ!



Ruth Recknagel, Jahrgang 1930, ehemalige Direktorin der Wiedergutmachungsämter und Richterin, besuchte am 27. Januar, dem internationalen Holocaustgedenktag, die drei 10. Klassen des Jüdischen Gymnasiums, um ihnen zu erzählen, wie sie die Nazi-Zeit als sogenannter Mischling ersten Grades erlebte. Die Jugendlichen interessierten sich besonders für ihre Eindrücke von der legendären Demonstration in der Berliner Rosenstraße, an der sie mit ihrer Mutter teilnahm, weil ihr Vater verhaftet worden war. © JGMM

Перед зимними каникулами, когда все контрольные работы уже написаны, учителя проводят совещания, на которых обсуждают будущие табеля учеников. Не бездействуют в это время и сами ученики.

Десятиклассники подготовились к первым экзаменам на получение среднего школьного образования, которые они сдали на «хорошо» и «отлично». Ученики восьмых классов вместе с учениками Гимназии им. Джона Леннона и Гимназии им. Лессинга участвовали в развлекательном турнире «We are the one», который проходил в помещениях BeachBerlin Indoor Center под эгидой Ведомства по делам школьного образования района Митте.

Три девятых класса на протяжении двух недель вместо школьных занятий посещали в разных организациях, предприятиях и заведениях производственный практикум. Практикум включен в учебную программу девятых классов для того, чтобы школьники могли ознакомиться с трудовыми буднями представителей различных профессий. Цель практикума – не проверка пригодности к какой-либо конкретной профессии. Он дает учащимся возможность углубить и расширить знания и навыки, приобретенные на школьных занятиях, участвуя в реальных производственных процессах.

Еврейская гимназия помогает родителям и ученикам найти подходящее место для практикума, которое позволит им приобрести первый опыт трудовой жизни. Интересно, что все подростки при этом отмечают, что шесть часов работы напрягают их гораздо сильнее, чем шесть школьных уроков. В адвокатских канцеляриях, бюро по продаже недвижимости, агентствах по событийному менеджменту, в организации Greenpeace, во врачебных практиках, в детском саду и доме для престарелых при Еврейской общине, а также во многих других заведениях, школьники получили самый разнообразный опыт, который они представили своим одноклассникам и учителям в виде продуманных и тщательно подготовленных докладов. Часто эти доклады вызвали оживленные дискуссии о преимуществах и недостатках той или иной профессии. Желательно, чтобы эти дискуссии легли в основу глубоких и основательных размышлений о выборе профессионального пути и связанных с ним перспективах. Данные презентации не только послужили желанным предметом обсуждения в классе, но и являются частью подготовки к экзаменам на получение аттестата о среднем образовании. Первый из этих экзаменов предстоит нынешним десятиклассникам уже через год. Х. К.

Kultursplitter
Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn
Mittwoch, 5. März 2014
19 Uhr
Große Hamburger Straße 27 10115 Berlin

AM GYMNASIUM IST IMMER WAS LOS!

Vor den Winterferien, wenn die letzten Klassearbeiten geschrieben sind, halten die Lehrerinnen und Lehrer eine Notenkonferenz nach der anderen ab. Aber die Schülerinnen und Schüler sind nicht untätig.



Für die Achtklässler kam im BeachBerlin Indoor Center neben dem Gemeinschaftsgefühl nach dem Motto »We Are One« auch ein bisschen Sommer-Sonne-Strand-Stimmung auf. © JGMM

Während sich die 10. Klassen auf die erste Prüfung zum Mittleren Schulabschluss vorbereiteten und diese Präsentationsprüfung mit guten und sehr guten Ergebnissen absolvierten, nahmen die Klassen der 8. Jahrgangsstufe zusammen mit dem John-Lennon-Gymnasiums und der Lesing-Oberschule am vom Bezirksschülerrats Mitte organisierten Erlebnisturnier unter dem Motto »We Are One« unter der Schirmherrschaft des Schulamtes Mitte im BeachBerlin Indoor Center teil.

Die drei neunten Klassen dagegen besuchten zwei Wochen lang nicht den Unterricht, sondern absolvierten ein Betriebspraktikum, das den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt verschaffen soll.

Damit ist keine Eignungsfeststellung für einen bestimmten Beruf verbunden, sondern den Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, im Unterricht erworbenen Kompetenzen durch Erfahrungen im Rahmen von Tätigkeiten in einem Betrieb zu vertiefen und zu erweitern.

Das Jüdische Gymnasium unterstützt die Eltern und Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz, sodass sie erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln können. Signifikant ist dabei bei allen Jugendlichen die Erkenntnis,

dass es ungleich schwieriger ist, sechs Stunden zu arbeiten, als an sechs Unterrichtsstunden teilzunehmen.

Die umfangreichen und sehr unterschiedlichen Erfahrungen, die sie in Anwaltskanzleien, Immobilienbüros, in Eventagenturen, bei Greenpeace, in Arztpraxen, im Kindergarten oder im Alterheim der Gemeinde und an vielen anderen Praktikumsorten machten, präsentieren die Jugendlichen in ihren Klassen in Form von durchdachten und reflektierten Vorträgen, die nicht selten in angeregten Diskussionen über die Vor- und Nachteile des einen oder anderen Berufs münden und damit hoffentlich den Grundstein für ein langfristiges und gründliches Nachdenken über Berufswünsche und Perspektiven legen.

Diese Präsentationen sollen dabei nicht nur Diskussionsgrundlage, sondern auch Teil der langfristigen Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss sein, dessen erste Prüfung für die Praktikantinnen und Praktikanten aus der 9. Klasse nun nur noch ein Jahr entfernt ist. hc

EINE SCHULISCHE LÖSUNG FÜR JEDEN SCHÜLER

IM INTERNAT 'ROSENBERG' –
DEM SCHWEIZER INTERNAT

- DEUTSCHES ABITUR
- BRITISCHE A-LEVELS
- AMERIKANISCHES HIGH SCHOOL DIPLOMA
- SCHWEIZER MATURA
- ITALIENISCHE MATURA
- SOMMER SPRACH- & MATHEMATIKKURSE

INDIVIDUELLE BERATUNG



Institut auf dem Rosenberg
Monika A. Schmid
Höhenweg 60 | 9000 St. Gallen/Schweiz
Tel. 0041 71 277 77 77 | info@instrosenberg.ch
www.instrosenberg.ch





Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion

Oranienburger Straße 31 | Tel. 030-880 28 121

Для взрослых

• Курсы немецкого языка для взрослых

I группа - пон, ср. 10:00-12:00

II группа - ср, пят. 10:00-12:00

III группа - пон, ср. 12:30-14:30

• Лёгкий иврит для всех

Справки по телефону 030-880 28 121

• Компьютерные курсы для взрослых

Компьютерный курс для взрослых

Занятия проводятся в специально-оборудованном классе (60 x 45 мин.)

• Индивидуальные занятия по овладению компьютером с И. Краснер

• Лёгкая йога для каждого • Leichtes Yoga für jeden

I группа: вт. 10.30-11.30 | 1. Gruppe: Di 10.30-11.30 Uhr

II группа: вт. 12.00-13.00 | 2. Gruppe: Di 12-13.00 Uhr

• Библиотека Oranienburger Str. 31, 3 этаж, к. 313

Библиотека работает

• ежедневно с 10:00-17:00 • в пятницу с 10:00-13:00

Для детей

• Лицей для самых маленьких

Учебные занятия, музыка, библейские легенды и рисование для детей с 3 лет

• Студия «AVIV» – Choreografie, Dance, Gymnastik для детей от 3-х лет

• Класс фортепиано

Преподаватель - М. Бабаликашвили

• **Образовательный центр** оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные.

• **Das Bildungszentrum** setzt seine Tätigkeit im Bereich Nachhilfe und Förderung für Schüler fort. Individueller Unterricht ist an die Lernbedürfnisse jedes Schülers angepasst.

• **Студия керамики** приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий: лепка, моделирование, роспись, нанесение глазури, обжиг.

• **Воскресная школа искусств** с Ритой Красновской

• **Курс игры на фортепиано** по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ. Обучение на двух языках по желанию: немецкий, русский.

• **Клавирунтеррихт.** Unterrichtssprache Russ. o. Deutsch. Info: 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213

• Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория
Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• **Chor und Gesangstudio «Sonett»** Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie.

Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info: 0173 30 88 966



Иврит для всех • Iwrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков - языке

Торы, организована группа по изучению иврита.

Занятия проводит дипломированный педагог из Израиля. **Запись по телефону: 880 28 121**

Für alle, die hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Unterricht an, der von einer Dipl.-Pädagogin aus Israel durchgeführt wird. Anmeldung: T. 880 28 121

УРОКИ РИСОВАНИЯ ДЛЯ ВЗРОСЛЫХ

Обучает художественному рисованию дипломированный художник прикладного искусства, художник-мастер
Программа включает в себя:

- обучение техники рисунка,
- историю искусства,
- основы рисунка и композиции, графики,
- создание набросков на бумаге и практическое выполнение различных тем.

На занятиях Вы сможете:

- приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами,
- освоить различные художественные жанры,
- попробовать себя в декоративном искусстве.

Занятия проводятся **каждый четверг с 12– 14:15, К. 217**
Дополнительная информация по телефону: 880 28 12

UNTERRICHT: BILDENDER KUNST FÜR ERWACHSENE

• Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik
Dafür brauchen Sie uns nur anzurufen und sich anmelden unter Tel. 880 28 121.

Курс рукоделия для взрослых

в семейном центре «Цион»:

Уроки ткачества и рисования научат рисовать эскизы в цвете на бумаге, ткать, вышивать, вязать, познакомят с различными

техниками рукоделия. Занятия проводит дипломированный художник прикладник на русском языке.

Handarbeitskurs für Erwachsene im Familienzentrum Zion. Sie lernen malen, weben, sticken, stricken und verschiedene Techniken der Handarbeit.



4. INTERNATIONALER JERUSALEM MARATHON



Am 21. März 2014 veranstaltet die Stadt Jerusalem bereits zum vierten Mal den Internationalen Jerusalem Marathon. 2013 nahmen 20.000 Läufer – davon 1.700 aus 54 verschiedenen Ländern – an dem Großereignis teil. Nachdem die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren stetig gewachsen sind, werden auch 2014 vor allem noch mehr internationale Läufer erwartet.

Jerusalem gilt mit seiner ansprechenden Kulisse als einzigartiger Austragungsort für einen Marathon. Die Route wird die Läufer an den Hauptattraktionen und an den schönsten und prachtvollsten historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbeiführen. Wie auch schon in den Jahren zuvor werden sowohl ein ganzer Marathon über 42,195 km als auch ein Halbmarathon über 21,1 km und ein 10 km-Lauf angeboten.

Außerdem findet im Rahmen des Marathons vom 18. bis 20. März 2014 eine EXPO Convention rund um die Themen Laufen, Sport und Gesundheit im ICC Jerusalem International Convention Center statt. Am Abend des 20. März wird erneut das traditionelle Pasta Dinner Event für alle Teilnehmer des Marathons zelebriert.

Der 4. Internationale Jerusalem Marathon führt seine Teilnehmer durch die 3000 Jahre alte Geschichte der imposanten Stadt, die für Christen, Juden und Muslime gleichermaßen heilig ist. Die Läufer können sich sowohl auf eine atemberaubende Aussicht und eine geschichtsträchtige Umgebung als auch auf eine besondere Herausforderung freuen, da bei der Auswahl der Strecke die topografischen Gegebenheiten Jerusalems berücksichtigt wurden. Unter anderem führt ein kurzer Abschnitt der Strecke durch die Altstadt Jerusalems, ein anderer Teil führt durch die schönsten Wohngebiete und durch das moderne Zentrum. Auf den Streckenabschnitten außerhalb des Stadtzentrums und der Wohngebiete beeindruckt die schönen Ausblicke auf das hügelige Umland Jerusalems. Der Lauf selbst gilt als eher langsam aufgrund der über 20 Steigungen auf der vollen Marathon-Strecke.

Weitere Informationen zum Jerusalem Marathon 2014 und zum Land Israel finden Sie unter anderem auf der Tourismus Messe ITB in Berlin vom 5. bis 9. März in Halle 23B, Stand 203.

Janet Ben Hassin



*Fotos: Herusalem Marathon 2013,
oben Mitte: Bürgermeister Nir Barkat
© Kobi Gideon*





Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nicht-jüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.Ö.R., sucht zum Schuljahr 2014/2015 eine/n

Schulleiter/in

für das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn**
in der Großen Hamburger Straße 27, 10115 Berlin.

Ihr Profil schließt ein die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II ein, schul- organisatorische Kompetenz und Leitungserfahrung auf Schulleiterebene oder in vergleichbarer Position.

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a. die Wahrnehmung der Gesamtverantwortung für die Arbeit der Schule, die Übernahme von Verantwortung für Personalentwicklung und Qualitätssicherung sowie von umfangreichen Repräsentationsverpflichtungen.

Wir bieten eine unbefristete Festanstellung mit einer Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen Frau OstD Witting, Tel. 030 726 265 700, gern zur Verfügung.



Die **Heinz-Galinski-Grundschule** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.Ö.R., sucht zum Schuljahr 2014/2015 eine/n

Schulleiter/in

für die **Heinz-Galinski-Grundschule**
in der Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin.

Ihr Profil schließt ein 2. Staatsexamen für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung ein, schul- organisatorische Kompetenz und Leitungserfahrung auf Schulleiterebene oder in vergleichbarer Position.

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a. die Wahrnehmung der Gesamtverantwortung für die Arbeit der Schule, die Übernahme von Verantwortung für Personalentwicklung und Qualitätssicherung sowie von umfangreichen Repräsentationsverpflichtungen.

Wir bieten eine unbefristete Festanstellung mit einer Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Hartmann, Tel. 030 301 19 411, gern zur Verfügung.



Die **Jüdische Gemeinde zu Berlin (KdöR)** sucht per sofort eine

Küchen- und Servierkraft (m/w)

Aufgabengebiet:

- Mitwirkung zur Herstellung und Zubereitung aller benötigten Speisen unter Einhaltung der Kaschrut
- Selbstständige Herstellung von Speisen und Getränken in Absprache mit einer Fachkraft
- Mitwirkung für die Einhaltung und Umsetzung von Hygienrichtlinien in der Gemeinschaftsverpflegung

Anforderungsprofil:

- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst
- Arbeitszeit 30 Stunden pro Woche oder auf 450,- € Basis

Ihre schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 31.3.2014 an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org
Für Rückfragen steht Ihnen die Küchenleiterin Frau Linke, Tel. 030 326 95 940, gern zur Verfügung.

Jüdische Gemeinde zu Berlin
10623 Berlin · Fasanenstraße 79/80

Servicestelle · СПРАВОЧНАЯ СЛУЖБА

Mo/пн – Do/чт 9 – 18 | Fr/пт 9 – 15 Uhr

Telefon 880 28 - 0



Die **Jüdische Gemeinde zu Berlin (KdöR)** sucht per sofort:

Erzieher/in

Voraussetzungen sind:

staatliche Anerkennung, sehr gute Deutschkenntnisse, fundiertes Wissen über die Jüdische Gemeinde sowie die jüdischen Feiertage, kooperatives Arbeiten im Kindergarten- und Krippenteam, Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen im Bereich Kindererziehung.

Wir erwarten einen/e Mitarbeiter/in, der/die sich für das Wohl jedes einzelnen Kindes engagiert und das Berliner Bildungsprogramm umsetzen kann.

Ihre schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin.



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (KdöR)
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt
für ihre Kita

Staatl. anerkannte Erzieher/in mit Zusatzqualifikation Sprachförderung

Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- Vermittlung der Grundlagen des frühkindlichen Spracherwerbs
- Bewegung und Sprache/Wahrnehmung und Sprache
- Sprachanregendes Verhalten mit Praxisübungen
- Entwicklung und Evaluation von Sprachförderereinheiten
- Sprachförderung in der Kita mit Kunst, Musik und Literatur
- Erziehung im Spannungsfeld der Kulturen - Elternarbeit
- Sie haben einen Überblick über die Verfahren der Sprachstandermittlung
- Sie haben die Bereitschaft sich mit den neuesten Erkenntnissen der Sprachförderung auseinanderzusetzen und diese ins Team zu tragen
- Betreuung und Förderung der Kinder im Rahmen der Ganztagsbetreuung nach Berliner Bildungsprogramm sowie der Vermittlung der jüdischen Erziehung

Ihr Profil:

- Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte Erzieher/in mit Zusatzqualifikation Sprachförderung
- möglichst mehrjährige Berufserfahrung mit der projektbezogenen und alltagsintegrierten Sprachförderung
- Deutsch als Muttersprache

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin oder an personal@jg-berlin.org

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Parhomovski,
Tel. (030) 891 67 48 gern zur Verfügung.



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (KdöR)
sucht per sofort
für den Friedhof Weißensee:

Friedhofsmitarbeiter/in

Zu Ihren Aufgaben gehört insbesondere: Mitwirkung bei Bestattungen, Grabaushub, Trägerdienste, gärtnerische Arbeiten, Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit.

Wenn Sie motiviert sind, gewissenhaft arbeiten, sich durch hohe Arbeitsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit auszeichnen und sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre Bewerbung bitte bis 14. 3. 2014 an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Goldmann unter
Tel. (030) 925 08 33 zur Verfügung.

PESSACH-PAKETE 2014 ПАСХАЛЬНЫЕ ПАКЕТЫ 2014

Auch 2014 wird es Pessach-Pakete für Bedürftige geben, die Ausgabe erfolgt im Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80. Bedürftige im Sinne dieses Projektes sind Personen, deren monatliches Gesamteinkommen nach Abzug der Miete bei Einzelpersonen weniger als 500 €, als Haushalt mit 2 Personen weniger als 750 €, mit 3 Personen weniger als 1000 €, mit 4 Personen weniger als 1250 €, mit 5 oder mehr Personen weniger als 1400 € ausmacht.

Entschädigungs- bzw. Pflegegeld wird nicht angerechnet. Wenn Sie sich als bedürftig einschätzen, melden Sie sich bitte mit Mitgliedsausweis und vollständigen Einkommensunterlagen aller Haushaltsangehörigen, sowie der Mietabrechnung.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, halten Sie sich, bitte an die untenstehenden Vorgaben.

В 2014 г. вновь будут распределяться подарочные пакеты к пасхальному празднику. Распределение пакетов будет производиться по адресу Фасаненstraße 79-80 среди тех членов Общины, чей месячный доход за исключением расходов на квартплату не превышает 500 € в расчёте на 1-го чел., не превышает 750 € на семью из 2-х чел., не превышает 1000 € на семью из 3-х чел., не превышает 1250 € на семью из 4-х чел., не превышает 1400 € на семью из 5-ти и более человек.

Не учитываются суммы по уходу (Pflegegeld), а также компенсационные выплаты (Entschädigungsgeld).

Если Вы претендуете на получение пакета, пожалуйста, предъявите при явке Ваш членский билет Общины, документы о доходах членов Вашей семьи, а также документы о квартплате.

Просим Вас придерживаться сроков получения пакетов в соответствии с немецким алфавитным порядком Ваших фамилий:

Nachname Paketausgabe am:
beginnt mit: Дата и часы выдачи:
Фамилии
начинаются с:

A – B	24.03.2014, 10 – 16.00 Uhr
C – D	25.03.2014, 9 – 16.00 Uhr
E – F	26.03.2014, 9 – 16.00 Uhr
G	27.03.2014, 9 – 16.00 Uhr
H – J	28.03.2014, 9 – 16.00 Uhr
K	31.03.2014, 9 – 16.00 Uhr
L	01.04.2014, 9 – 16.00 Uhr
M – O	02.04.2014, 9 – 16.00 Uhr
P – R	03.04.2014, 9 – 16.00 Uhr
S	04.04.2014, 9 – 14.00 Uhr
T – V	07.04.2014, 9 – 16.00 Uhr
W – Z	08.04.2014, 9 – 16.00 Uhr

Alexandra Babes
Stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sozialdezernentin

Александра Бабес
Член правления и куратор социальной работы



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках. Ораниебургер Штр. 29, 3-й этаж

Часы консультаций: Пн., вт., чт. 9–12.30 | Чт. 14–16 и по договоренности

Консультации для пожилых:

Бэлла Калманович, Т: 88028-157, Лариса Шайн, Т: 88028-166

Вопросы семьи и молодежи:

Эстер Гернхардт, Т: 88028-165

Волонтеры: Игорь Зингер, Т: 88028-145

Социальный отдел консультирует по телефону по всем вопросам личного характера в пч., вт. и чт. с 9 до 11 ч. Т: 88028 -166



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit, Englisch an Oranienburger Str. 29, 3.OG, 10117 Berlin

Sprechstunde: Mo, Di, Do 9–12.30, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung Rund ums Alter:

Bella Kalmanovich, T. 88028-157,

Larissa Shein, T. 88028-166

Familie & Jugend:

Esther Gernhardt, T. 88028-165

Ehrenamtliche Helfer:

Igor Singer, T. 88028-145

Telefonische Beratung

bei allen persönlichen Anliegen

Mo, Di, Do 9-11 Uhr, T. 88028-166



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH, Dernburgstr. 36, 14057 Berlin · Telefon 321 35 68 Fax 32 60 98 09 24-h-Erreichbarkeit ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege
Seniorenbetreuung · Beratung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80, Vorstandszimmer. Anmeldung Tel. 880 28 232/4
Запись на прием по тел. 880 28-232/4



Rabbiner Daniel Alter Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog

Oranienburger Str. 29
10117 Berlin | T 880 28-120
rabbiner.alter@jg-berlin.org



Sozialdezernentin Alexandra Babes

Sprechstunde jeden

1. Mittwoch im Monat

(5.3.2014) ab 12 Uhr im Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstr. 24. Anmeldung über Tel. 32 69 59 50 15, Frau Rasu

Ответственная по социальным вопросам, г-жа Александра Бабес

Запись на прием (5.3.2014 с 12.00) по телефону 32 69 59 50 15



Milena Winter, Dezernentin für Integration

Sprechstunden

nach Vereinbarung. Anmeldung über Vorstandsbüro: Tel. 880 28-232/4
Запись на прием по тел. 880 28-232/4



Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: **каждый последний четверг месяца в 15:00 ч.**
Тел. 215 14 97

CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstraße 79/80 | Kontakt: 29003657



Liebe Chawerot!

Unser nächstes Treffen findet am Dienstag, **4. März 2014, 18.30 Uhr** in der Fasanenstr. 79-80 statt.

Diesmal:

PURIM-Purimrezepte von Sigi Wolff & Purimgeschichte von Eva Nickel

Eure Partner und Freunde sind herzlichst miteingeladen.

Kulinarisch werden wir gut versorgt sein!

Gute Laune müsst Ihr mitbringen !

Der Vorstand

Anmeldungen bei Lilli 0163 2606722, lrosenfeld@hotmail.de oder Irith 0172 7054148, rozanski-co@t-online.de

Bei schulischen Problemen aller Art berät Studiendirektorin Jael Botsch-Fitterling Schüler und Eltern nach Vereinbarung, T. 832 64 50

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom, T 821 66 18, M 0172-306 18 89, F 822 0500

**Badminton-Club
Oranienburger Str. 31, Turnhalle**
Di 18.55 – 21 Uhr
Do 18.55 – 20 Uhr | So 10 – 15.30 Uhr

Rechtsanwalt W. Rubinstein, kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder:

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10, Gemeindehaus, T. 88028-0

Bесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10, Fasanenstr. 79/80, Запись: 88028-0



Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom, T 821 66 18, M 0172-306 18 89, F 822 0500

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- | | |
|---|--|
| <p>1.3. Orelis Kropmanas, Jakov Kellerman, Ilija Kachlinski, Mykhailo Podlubniy, Teresie Hercygier, Raschel Dimant, Henri Pierre Chotzen, Inna Friedrich, Jelena Lewer</p> <p>2.3. Joel Kuzsmacher, Waltraut Berkheim, Svetlana Naftali</p> <p>3.3. Hildegard Kersz, Huberte Herrmann, Gabriele Schmah</p> <p>4.3. Helga Simon, Vitalij Hain</p> <p>5.3. Sima Anastaseva, Marta Schlaak, Alla Kogan, Galina Potachnikova, Lioudmila Khanine</p> <p>6.3. Ganna Kazarnovskaia, Sima Valit, Sonia Roudachevski</p> <p>7.3. Alexandre Vitzon, Irina Shakhina</p> <p>8.3. Sonya Gurevych, Mark Roubinchteine, Natalya Minskovskaya</p> <p>9.3. Werner Winterfeldt, Timofei Chamilov, Michael Bodemann</p> <p>10.3. Eugenie Sarch, Susanna Semjonowa</p> <p>11.3. Sarah Berezovskaya, Viktor Signur, Vera Skurina, Petro Streltsyn</p> <p>12.3. Volf Alman, Rimma Boiarchinova, Bassia Friedlender</p> <p>13.3. Tetiana Rozinska, Ella Lerner, Jukhim Bilostotskiy, Kadon Michiev, Tatiana Andreeva, Mia Rahel Wenzel, Alla Berezina</p> <p>14.3. Nihama Kruglakova</p> <p>15.3. Fania Egorova, Margot Wolkarz, Abram Kar-</p> | <p>lik, Jewgenia Seiger, Klara Dragobetzki, Alla Nosovytska, Tatyana Sosunova</p> <p>16.3. Ekaterina Skulska, Klavdia Litvinova</p> <p>17.3. Erika Schäfer, Manfred Wertheim, Volodimir Blekman, Regina Karolinski, Shoshana Dietzmann-Lapidoth, Gerda Spiller</p> <p>18.3. Vera Lackner, Agnes Mack-Ajtai</p> <p>19.3. Inessa Shantyr</p> <p>20.3. Hugo Galinski, Yefrem Rozman, Nakhman Morginchtein</p> <p>21.3. Egon Aschkinass, Iakow Elinson, Bronislawa Stazjuk, Moisei Kantsevitch, Mark Yaroshevskiy</p> <p>22.3. Albert Lein</p> <p>23.3. Hanni Appel, Sima Roubentchik, Heinz Hirsch, Lyudmyla Dubinska</p> <p>24.3. Ekaterina Lotoch, Faina Bampi, Gisela Lindenberg, Zalman Deift, Leonid Schreiber, Macbi Bergas, Wolfgang Herzberg</p> <p>25.3. Ekaterina Tretiakova, Gabriele Kiefer-Baum</p> <p>26.3. Gertrud Brecher, Soia Wais, Jean Rosenstein, Aida Rodina, Aaron Peiser</p> <p>27.3. Margrit Wolff, Semen Agronik, Elena Voulson, Lubov Blehman</p> <p>29.3. Max Heydemann, Eleonora Feldman, Svetlana Kritschmar, Olga Didenko</p> <p>30.3. Ingeborg Reitz, Boris Lyubelskiy, Dina Malchow, Ludmila Mayankina</p> |
|---|--|



Masal tow für die Simches!

Bar- bzw. Bat Mizwa werden

Yannick Laurent 8.3.2014
Maik Shamailov 22.3.2014
Leah Rosenthal 29.3.2014

SENIORENFREIZEITEN DER ZWST IN BAD KISSINGEN

* 10.-24.4.2014 (Pessach) * 24.4.-8.5.2014 (Frauenbund) * 21.5.-3.6.2014 (Alteingesessene) * 3.-17.6.2014 (Schoa-Überlebende) * 17.6.-1.7.2014 * 1.-14.7.2014 * 14.-28.7.2014 * 28.7.-11.8.2014 * 11.-25.8.2014 * 25.8.-8.9.2014 * 8.-22.9.2014 (Veteranen) * 22.9.-6.10.2014 (Rosch Haschana) * 6.-20.10.2014 (Sukkot) * 20.10.-3.11.2014 (Frauenbund) * 3.-17.11.2014 (für Gruppen) * 17.11.-1.12.2014 (Gruppen) * 1.-15.12.2014 (Gruppen) * 15.-22.12.2014 (Chanukka)
Anmeldung in der Sozialabteilung.

Zion
FAMILIENZENTRUM

Встречи с прекрасным

«... и вновь литература, музыка, любовь...»

Творческий вечер заслуженного деятеля искусств, пианиста, композитора и автора - исполнителя (МХАТ, Театр им. Вахтангова, Московский театр киноактера) – члена Клуба литературы и искусства Леонида Немировского.

В программе вечера принимают участие актёры: Ольга Данилова и Григорий Кофман (лауреат Международных театральных фестивалей).

6 Марта 2014 г., 16:00
Большой зал, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

konservativer Ritus
Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

(Sukkat Schalom, vormals Hüttenweg)
reform-egalitärer Ritus
Fr 19.30 Uhr · Sa 10 Uhr

• **Joachimstaler Straße 13**

orthodox-aschkenasischer Ritus
Fr 7.3. 17.50 Uhr
Fr 14.3. 18 Uhr
Fr 21.3. 18.15 Uhr
Fr 28.3. 18.25 Uhr
Sa 9.15 Uhr

• **Oranienburger Straße 29**

konservativ-egalitärer Ritus
Fr 18 Uhr · Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4**

orthodox-sefardischer Ritus
Fr 7.3. 17.40 Uhr
Fr 14.3. 17.50 Uhr
Fr 21.3. 18 Uhr
Fr 28.3. 18.15 Uhr
Sa 9.30 Uhr

• **Pestalozzistraße**

*wegen Sanierung Gottesdienst im
Gemeindehaus Fasanenstraße!*
liberaler Ritus, mit Chor und Orgel
Fr 18 Uhr · Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

konservativ-liberaler Ritus
Fr 17.00 Kindergottesdienst
Fr 18.00 Uhr · Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH**

Dernburgstraße 36
Fr 17.30 Uhr · Sa 10 Uhr

• **Kidduschim HSP**

Herbartstraße 24
Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• **Brunnenstraße 33**

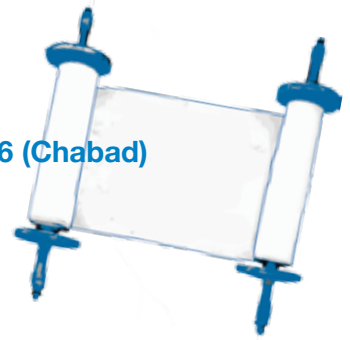
(Yeshivas Beis Zion) orthodoxer Ritus
Fr zum Lichtzünden · Sa 8.15 Uhr

• **Karlsbader Str. 16 (Lev Tov)**

14193 Berlin (am Roseneck),
erfragen unter: T. 88472290 · Sa 9.30

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

orthodoxer Ritus
Fr 7.3. 17.40 Uhr
Fr 14.3. 17.50 Uhr
Fr 21.3. 18 Uhr
Fr 28.3. 18.15 Uhr
Sa 10 Uhr



• **Karl-Liebknecht-Str. 34 (Chabad)**

Fr 18.30 Uhr · Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

egalitärer Ritus
Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf
Termine unter: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53, VH**

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus
Fr zum Lichtzünden · Sa 9 Uhr

Purim

Do 13.3.2014 · Taanit Esther

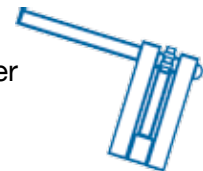
Sa 15.3.2014 · Erew Purim

_Rykestraße: 18 Uhr
_Fraenkelufer: 18.30 Uhr
_Pestalozzistraße (im Gemeindehaus), Passauer Straße,
Münstersche Straße, Karl-Liebknecht-Straße: 19 Uhr
_Joachimstaler Straße, Herbartstraße (ehem. Hütten-
weg), Oranienburger Straße: 19.30 Uhr

So 16. März / 14. Adar · Purim · Megillat Esther

_Passauer Straße: 8 Uhr
_Münstersche Straße, Karl-Liebknecht-Straße: 9 Uhr,
11 Uhr, 13 Uhr
_Fraenkelufer, Oranienburger Straße: 10 Uhr

Mo 17.3.2014 · Schuschan Purim



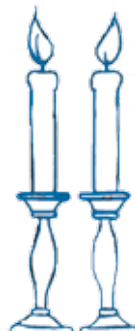
Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 7.3. 17.38 Uhr | Kerzenzünden
Sa 8.3. 18.49 Uhr | Schabbatende · Wajikra

Fr 14.3. 17.50 Uhr | Kerzenzünden
Sa 15.3. 19.02 Uhr | Schabbatende · Zaw
(Schabbat Sachor)

Fr 21.3. 18.03 Uhr | Kerzenzünden
Sa 22.3. 19.14 Uhr | Schabbatende · Schmini
(Schabbat Para)

Fr 28.3. 18.15 Uhr | Kerzenzünden
Sa 29.3. 19.28 Uhr | Schabbatende · Tasria
(Schabbat Hachodesch)





Danke Inge!

Inge Ruth Borck sel.A. (5. November 1922 – 13. Februar 2014) überlebte die Schoa auf geradezu abenteuerliche Art und Weise – versteckt in Berlin, Zossen und anderswo, bis sie letztendlich auf einem Bauernhof bei Beelitz befreit wurde.

Inge Borck gehörte zu den Mitstreitern von Heinz Galinski sel.A. und baute mit ihm die Jüdische Gemeinde zu Berlin wieder auf. Dabei waren ihr die Jugend und der Sport eine besondere Herzensangelegenheit. Ab 1970 wirkte sie im Vorstand von Tus Makkabi Berlin mit, später leitete sie den Verein über zwanzig Jahre lang. Sie sorgte dafür, dass mit Makkabi junge jüdische Menschen eine Heimat fanden, wo sie sich mit anderen im Fußball, Volleyball, Handball etc. mit anderen – in dieser Stadt und auf Makkabiaden – messen konnten. Als sie dann den Vorsitz ihrem Nachfolger übergab, war Makkabi Berlin eine feste Größe in der Sportwelt Berlins. Makkabi ernannte Inge Borck zur Ehrenpräsidentin.

Der Jüdischen Gemeinde stand sie immer mit Rat und Tat zur Seite, sie gehörte zu den Urgesteinen der Nachkriegsgemeinde und arbeitete in ihren Gremien mit, so zum Beispiel im Finanzausschuss. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, würdigt die außergewöhnliche Frau mit den Worten: »Mit Inge Borck sel.A. verlieren wir eine engagierte Mitstreiterin, die immer das Wohl der Gemeinde und ihrer Mitglieder im Blick hatte. Wir alle haben Grund, ihren Namen in Ehren zu halten. Unser Mitgefühl gilt der gesamten Familie. Yehi Sichra Baruch!«

Дом престарелых имени Германа Штрауса

при Еврейской общине Берлина находится по адресу Herbartstraße 24 (14057 Berlin) и является единственным еврейским домом для престарелых в Берлине и Бранденбурге.

Наш дом престарелых находится в одной из красивейших местностей Берлина в Шарлоттенбурге у озера Литцензее. Вокруг дома расположен великолепный парк и сад для отдыха. Мы предлагаем нашим клиентам возможность проживания в еврейской атмосфере (кошерная еда, шаббат и еврейские праздники, богослужения в синагоге). Мы оказываем круглосуточно уход и медицинскую помощь, а также заботимся о духовной жизни каждого жителя. Наш высококвалифицированный персонал говорит на многих языках (немецкий, русский, иврит).

Мы будем вам очень рады! Наш телефон: (030) 32 69 59 13

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

Мы скорбим по поводу кончины

Rita Jakubowski 20.2.1939 – 2.1.2014
 Oucher Polski 25.10.1924 – 16.1.2014
 Ilona Portugalov 17.6.1971 – 16.1.2014
 Shalom Bierman 27.12.1918 – 16.1.2014
 Ursula Ingeborg Seeligsohn 17.1.1921 – 20.1.2014
 Israel Pollak 8.9.1929 – 20.1.2014
 Rosalija Fridman 15.12.1933 – 24.1.2014
 Rachil Mindel 5.6.1917 – 26.1.2014
 Max Glückstern 26.4.1915 – 25.1.2014
 Agnesa Miller 28.4.1935 – 27.1.2014
 Hermann Kirsch 3.7.1952 – 27.1.2014
 Elias Berman 17.3.1928 – 1.2.2014
 Bliouma Biliak 23.4.1938 – 2.2.2014
 Liudmila Rizhinashvili 20.2.1923 – 30.1.2014
 Ludmila Iatcheikina 27.12.1934 – 5.2.2014
 Ilja Chapiro 22.8.1946 – 5.2.2014
 Anita Lederfein 4.7.1930 – 4.2.2014
 Iossif Benzion Krouglikov 5.6.1921 – 7.2.2014
 Sinaida Lichtenberg 31.12.1922 – 9.2.2014
 Samuel Mendel Kaganczuk 7.5.1924 – 12.2.2014
 Inge Ruth Borck 5.11.1922 – 13.2.2014
 Sarra Sosna 28.8.1929 – 14.2.2014

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25 Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: Redaktion »jüdisches berlin« Oranienburger Straße 29 · 10117 Berlin · jb@jg-berlin.org

LEO SAWIN REISEBÜRO

Brandenburgische Str. 39 Fon: 030/891 40 46
 10707 Berlin Fax: 030/892 90 81
 U7 – «Adenauer Platz» E-Mail: travelagencyawsawin@email.de



airtours



SONDERPREISE ISRAEL

TEL AVIV
 7 Nächte inkl. Frühstück

Hilton
 Tel Aviv
 p.P. ab **1.088€**

Carlton
 Tel Aviv
 p.P. ab **950€**

Shalom
 & Relax
 p.P. ab **721€**

Hotel Savoy
 p.P. ab **721€**

TOTES MEER 7 Nächte inkl. HP

Leonardo Plaza
 Dead Sea
 p.P. ab **1.038€**

Hotel Daniel
 p.P. ab **805€**

Hotel Hod 4
 p.P. ab **539€**

EILAT 7 Nächte

Herods Vitalis
 HP
 p.P. ab **1.074€**

Golden Tulip
 All inkl.
 p.P. ab **725€**

Leonardo
 Club
 All inkl.
 p.P. ab **721€**



Jewrovision

Bar Mitzwah HAMBURG 2014

